

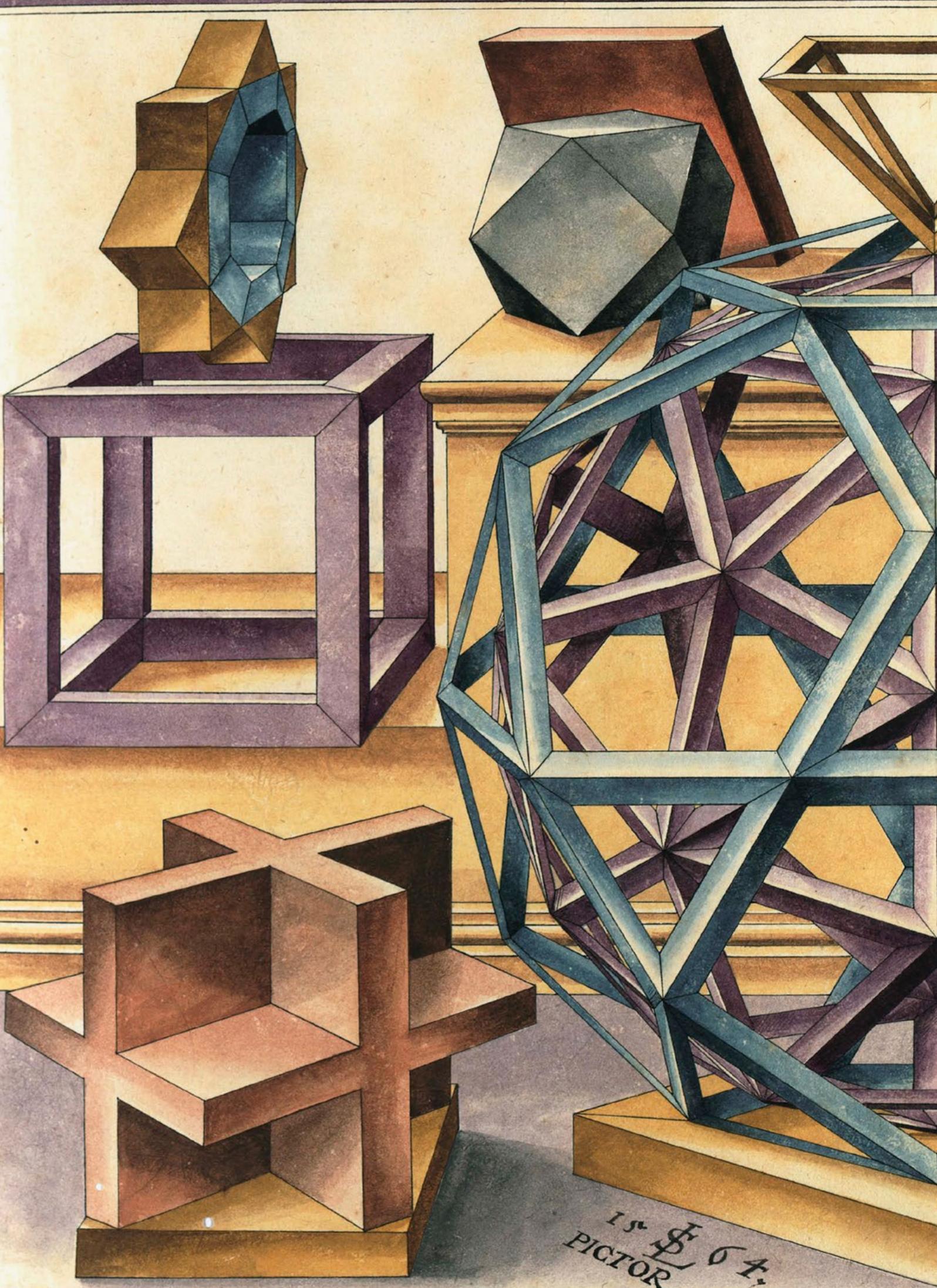


LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

JAHRESBERICHT 2017



Universitätsbibliothek
Ludwig-Maximilians-Universität München



1st \$ 64.
PICTOR

JAHRESBERICHT 2017

IMPRESSUM

Herausgeber

Ludwig-Maximilians-Universität München
Universitätsbibliothek (UB)
Geschwister-Scholl-Platz 1
80539 München

Tel.: 089 2180-2428

Fax: 089 2180-3836

E-Mail: direktion@ub.uni-muenchen.de

Internet: www.ub.uni-muenchen.de

V. i. S. d. P.

Dr. Klaus-Rainer Brintzinger,
Direktor der Universitätsbibliothek der LMU München,
München, August 2018

Redaktion

Dr. Sven Kuttner, Tatjana Besold, Isabella Grill

Gestaltung

Maximilian Westphal

Abbildungen und Grafik sofern nicht anders genannt:

Universitätsbibliothek der LMU München

Die Abbildungen auf Umschlaginnenseiten und Rubriktitelseiten führen uns in diesem Jahr in die Welt der Geometrie des Lorenz Stoehr – er war ein deutscher Maler und Grafiker des 16. und möglicherweise 17. Jahrhunderts; seine Lebensdaten sind weitgehend unbekannt. Er gehört neben Wenzel Jamnitzer und Johannes Lencker zu den drei Nürnberger Meistern, die sich mit perspektivischer Darstellung beschäftigten. Die in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts entstandene Handschrift mit 454 kolorierten Zeichnungen von komplexen dreidimensionalen Gebilden stammt aus dem Vorbesitz des Freisinger Bischofs Johann Franz Eckher von Kapfing und Liechteneck (1649–1727). Der in Augsburg lebende Künstler steigert sich von den anfangs lehrhaft dargestellten fünf regulären Polyedern und ihren Modulationen zu ungewohnten Formen sowie dekorativen Arrangements geometrischer Körpergruppen. Ganz im Geiste des Manierismus werden Polyeder spielerisch zu teils skurrilen Gebilden zusammengesetzt, es dominiert die künstliche und ornamentale Wirkung dieser geometrischen Stillleben.

Online unter: <https://epub.ub.uni-muenchen.de/12870/>

Diese Publikation steht unter einer Creative Commons

Namensnennung 3.0 Deutschland Lizenz

<http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/>

Die Publikation ist online abrufbar unter:

<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bvb:19-epub-57395-9>

Inhalt

VORWORT	6
2017 IM FOKUS	9
Das Philologicum wird Gebäude	10
Fertigstellung des Rohbaus und Beginn der Arbeiten am Innenausbau und der Ausstattung	
3D an der Universitätsbibliothek	13
Wenn zwei Dimensionen nicht reichen	
Abschluss der baulichen Modernisierung der Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften und Statistik	14
Die rundum erneuerte Bibliothek wird zum Sommersemester 2018 wiedereröffnet	
Evaluierung der neuen Bibliothekssysteme	16
Die UB testet Nachfolger für SISIS	
E-Books an der LMU	17
Projekte zur nutzergesteuerten Erwerbung	
AUS ABTEILUNGEN & REFERATEN	19
Zentrale Medienbearbeitung	20
Benutzung	21
Dezentrale Bibliotheken	22
Informationstechnologie	22
Altes Buch	24
Elektronisches Publizieren	25
Informationskompetenz	25
AUSSTELLUNGEN	27
ZAHLEN & FAKTEN	31
Die UB der LMU in Zahlen	32
Publikationen, Vorträge und Gremientätigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	34
Die UB der LMU in den Medien	36
Organigramm	37
Standorte der Universitätsbibliothek	38



Liebe Leserinnen und Leser,

hat das Bauen denn kein Ende? Dies könnte man glauben, wenn man die letzten Jahresberichte nebeneinanderlegt. Doch auch wenn Neu- und Umbauten im zurückliegenden Jahr für die Universitätsbibliothek wieder wichtige Themen waren, ist bei zwei großen Projekten ein Ende in Sicht: In der Fachbibliothek für Wirtschaftswissenschaften und Statistik waren zum Jahreswechsel die notwendigen Renovierungen und Umbauten fast abgeschlossen, so dass in der Zwischenzeit die ausgelagerte Bibliothek wieder an den völlig neu gestalteten Standort in der Ludwigstraße zurückverlagert werden konnte. Auf unserer größten Baustelle, dem Philologicum konnte im Sommer das Richtfest mit großer Beteiligung gefeiert werden und zum Jahresende waren die Rohbauarbeiten soweit

fortgeschritten, dass planmäßig mit dem Innenausbau begonnen werden konnte. Jedoch: Weitere Bauten und Umzüge stehen schon an. Für die neuen Standorte, die im nächsten Jahrzehnt in der Folge der geplanten Fakultätsumzüge bezogen werden, beginnen schon jetzt die Planungen, ebenso wie für das neue gemeinsame Magazin, das wir zusammen mit der Bayerischen Staatsbibliothek in Garching errichten werden – die Universitätsbibliothek wird also noch weiter bauen!

Erneuert werden jedoch nicht nur die Räumlichkeiten. Auch das Bibliotheksverwaltungssystem SISIS Sunrise wird im Laufe der nächsten Zeit erneuert werden müssen und auf ein cloudbasiertes System migrieren. Die Universitätsbibliothek hatte sich an den landesweiten Tests



VOLLER KÖRPEREINSATZ: DIE EISENFLECHTER BEIM BAU DES PHILOLOGICUMS



FRANK SAMBETH (CEO DER VERLAGSGRUPPE RANDOM HOUSE) UND KLAUS-RAINER BRINTZINGER WÄHREND DER PODIUMSDISKUSSION „DER VERNETZTE LESER“ IM LITERATURHAUS MÜNCHEN, SEPTEMBER 2017.

beteiligt und dabei ganz besonders die Einsetzbarkeit von Open Source-Systemen beurteilt. Bevor die endgültige Entscheidung im übernächsten Jahr fallen wird, gilt es, den sich rasch verändernden Markt weiter zu beobachten und bei der Entwicklung von Open Source Systemen selbst Arbeitskraft einzubringen. Neu aufgesetzt wurde auch unser Intranet auf der Basis MS SharePoint, das für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu einem unverzichtbaren Arbeitsinstrument geworden ist.

Im Bereich der Medienerwerbung sind Modelle zur nutzergesteuerten Auswahl von E-Books neu, bei der die Bibliothek zwar nicht weniger Arbeit hat, aber die tatsächlichen Nutzungswünsche von Wissenschaftlern und Studierenden besser berücksichtigen und gleichzeitig eine breitere Palette von E-Books der Universität zur Verfügung stellen kann.

Ein Novum auf einem ganz anderen Gebiet war die Beteiligung der Universitätsbibliothek bei der Langen Nacht der Münchner Museen: Zwölf herausragende und wertvolle Zimelien, die in dieser Zusammenstellung noch niemals gezeigt wurden, waren am 14. Oktober in einer einmaligen und sehr gut besuchten Ausstellung zu sehen gewesen.

Dies sind nur einige Aspekte und einige Ereignisse des zurückliegenden Jahres, über die dieser Jahresbericht informiert. Für die gute Zusammenarbeit bin ich unseren Partnern innerhalb und außerhalb der Ludwig-Maximilians-Universität sehr verbunden. Mein besonderer Dank gilt den Mitarbeiterinnen und den Mitarbeitern, deren Engagement die Grundlage unserer Arbeit im Sinne unserer Nutzer ist.

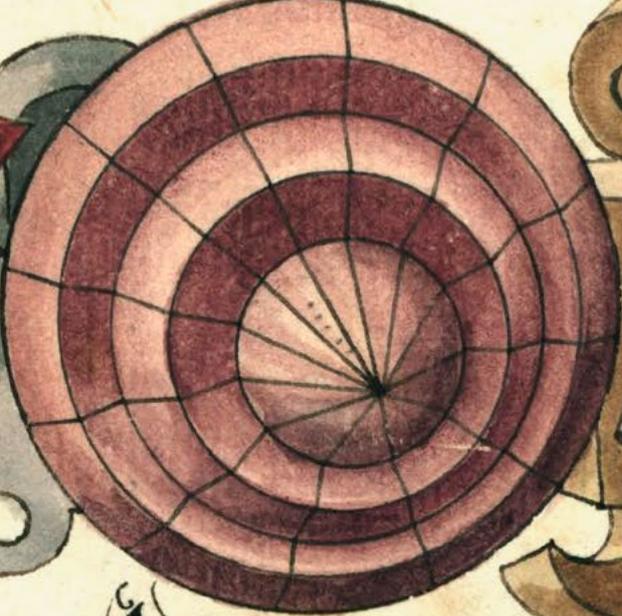
Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre!



SANIERUNGSARBEITEN IN DER FACHBIBLIOTHEK WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN UND STATISTIK

Ihr

Klaus-Rainer Brintzinger

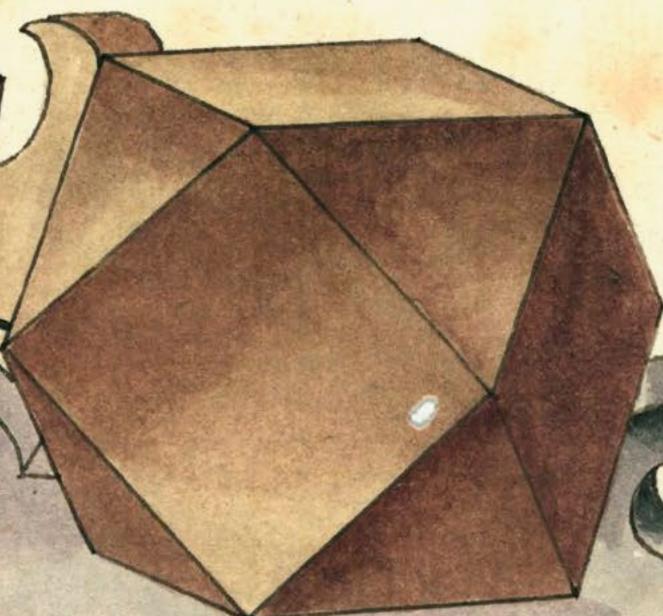


S

W

ra Regu

Spiel vnd
Arth vnd



2017 IM FOKUS



uff Corpo
lacia, auff
Seancherlen
Eis zerschneiden.



KEIN BILD MIT DROHNE – EINE KRANKKORBFAHRT LÄSST UNS VON OBEN IN DIE HÜLLE BLICKEN

Das Philologicum wird Gebäude

Fertigstellung des Rohbaus und Beginn der Arbeiten am Innenausbau und der Ausstattung

Im Jahr 2017 konnten auf der Baustelle für die größte Fachbibliothek der Universitätsbibliothek der LMU große Fortschritte verzeichnet werden. Mit dem Philologicum entsteht an prominenter Stelle im Herzen Münchens bis Frühsommer 2019 eine Fachbibliothek für die Fakultät für Sprach- und Literaturwissenschaften mit einer Fläche von etwa 6.000 m², auf der ein Medienbestand von ca. 400.000 Einheiten sowie über 700 Arbeitsplätze für die Bibliotheksbenutzer Raum finden. Das Philologicum wird nach Eröffnung die größte Fachbibliothek im zweischichtigen Gefüge der Universitätsbibliothek der LMU bilden. Ihr Angebot umfasst eine Vielzahl unterschiedlicher Lern- und Arbeitsplätze, welche auf die unterschiedlichen Bedürfnisse unserer Bibliotheksbenutzer abgestimmt sind.

Nach der im November 2016 erfolgten Grundsteinlegung wurden die Arbeiten am Rohbau aufgenommen und der neu konzipierte Gebäudekern in historischen Außenmauern wuchs schnell in die Höhe: Nach dem Gießen des Fundaments und der Bodenplatte wurden nach und nach

die dem Entwurf charakteristischen Stützstreben hochgezogen sowie die beiden Treppenhaukerne des Gebäudes errichtet. Im Frühjahr 2017 waren die Eisenflechter fleißig am Werk und beinahe im Wochenrhythmus wuchs das Philologicum um ein Stockwerk in die Höhe. Betonmischer um Betonmischer reihte sich die Schellingstraße entlang, die Ladung wurde an der Baustelle bis in die höchsten Stockwerke transportiert, um sich dort in Böden, Wände und Säulen zu verwandeln.

Im Frühsommer 2017 wurde dann hofseitig das Fassadenstützgerüst wieder entfernt, der Rohbau war abgeschlossen und konnte am 25. Juli im Kreise geladener Gäste mit einem Richtfest begangen werden. Staatsminister Dr. Ludwig Spaenle, der Präsident der LMU Prof. Bernd Huber, Baudirektor Eberhard Schmid und Klaus-Rainer Brintzinger, der Direktor der Universitätsbibliothek der LMU, hielten die Festansprachen, bevor in guter Bautradition ein Zimmermann das Wort zum Richtspruch übernahm und sein Glas zum Wohle des Gebäudes und aller Projektbeteiligten hob.



DIE „SCHACHELSTREPE“ IM ARCHITEKTURMODELL

Nach Fertigstellung des Rohbaus – das Dach konnte erst kurz nach dem Richtfest vollständig fertiggestellt werden – begannen die Fensterbauer die hofseitige gebäudehohe Glasfront anzubringen und damit auch die letzte Seite des Hauses zu schließen. Im Inneren ging es sofort mit dem Ausbau los: Kilometerlange Strom- und Netzwerkleitungen samt Verrohrung wurden durch Wände, Decken und Böden gezogen, die Elemente der Heiz-Kühl-Decke installiert, die Schächte für die Aufzüge ausgestattet.

Das Architektenteam, das mit der Planung und dem Bau des Philologicums beauftragt wurde – Cukrowicz und Nachbaur aus Bregenz – plante während all dieser Arbeiten gemeinsam mit Vertretern des Staatlichen Bauamts München II, der Liegenschaftsverwaltung der LMU, einer großen Schar Fachplanern und dem Projektteam der Universitätsbibliothek weitere Details des Innenausbaus und der Ausstattung: Die Planung der extra für das Philologicum und dessen Bedürfnisse entworfenen Regalanlage und der Tischlösungen, die in Schreinerarbeit gefertigt werden, wurde finalisiert, erste Mustermöbel angefertigt, damit sie auch der physischen Begutachtung durch die Projektbeteiligten unterzogen werden konnten. Die moderne Fassade, die vor der Glaswand zum Innenhof



EINE VARIANTE ZUR BESCHRIFTUNG DES HAUPTINGANGS WIRD BEMUSTERT



KURZ VOR DEM RICHTFEST WARTET DAS DACH NOCH AUF FERTIGSTELLUNG



KLAUS-RAINER BRINTZINGER HÄLT DIE FESTANSPRACHE BEIM RICHTFEST

des Komplexes Ludwigstraße 25/Schellingstraße 3 vor allem auch als Blendschutz dient und aus eloxierten Aluminiumstreben bestehen soll, wurde bemustert. Für Bodenbeläge und Wandgestaltung wurden verschiedene Materialien in Augenschein genommen und die Detailplanungen vorangetrieben.

Das bibliothekarische Projektteam beschäftigte sich unterdessen emsig mit der weiteren Vereinheitlichung und Bereinigung der Katalogdaten und des Bestands der einziehenden elf Bibliotheksstandorte und führte an zwei weiteren Standorten das einheitliche Signatursystem der Regensburger Verbundklassifikation ein.

Zum Ende des Jahres 2017 blicken wir auf ein Philologicum, das nach langer Planungs- und Abrissphase endlich Gebäude geworden ist. Für 2018 steht der Innenausbau auf dem Plan, das Team wird sich intensiv mit der Planung der losen Möblierung, den sich im neuen Gebäude ändernden Geschäftsgängen und ersten Umzugsplanungen beschäftigen, denn: Zum Jahreswechsel 2018/2019 soll der Bau fertiggestellt werden, sodass ab Anfang 2019 der Einzug stattfinden kann.

🔗 & 🌐 *Lena Berg, Kerstin Koch*



MATERIALAUSWAHL FÜR DEN INNENAUSBAU



DIE HISTORISCHE FASSADE ZUR LUDWIGSTRASSE VON INNEN



DIE BAUGRUBE MIT VERBINDUNG ZUR TIEFGARAGE



EINES DER HAUPTGESCHOSSE WIRD GEGOSSEN



3D an der Universitätsbibliothek

Wenn zwei Dimensionen nicht reichen

Seit Mai 2017 bietet die Universitätsbibliothek eine besondere Dienstleistung an: Einen 3D-Druck-Service für alle LMU-Mitglieder (Studierende, Promovierende sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter), die über einen gültigen Bibliotheksausweis verfügen. Zum Einsatz kommt ein Formlabs Form 2 Stereolithographiedrucker, für den Druckaufträge von .stl- oder .obj-Dateien über ein im UB-Netzauftritt abrufbares Bestellformular entgegengenommen werden. Der Service erfreute sich innerhalb der LMU schnell einer großen Resonanz, der 3D-Drucker ist nahezu täglich voll ausgelastet.

Mit dem Stereolithographiedruck sind dank einer laser-gesteuerten Technik, die solide isotrope Teile aus einem flüssigen Photopolymerharz härtet, auch detaillierte Strukturen druckbar; der 3D-Drucker verfügt über ein Druckvolumen von 14,5 × 14,5 × 17,5 cm, die Objekte können nach der Nachbearbeitung zusammengeklebt oder lackiert werden. Im Moment werden die Drucke in schwarzem Resin angeboten; bei Resinen handelt es sich um Extraktstoffe aus dehydrierten Naturharzen. Sie werden als Zwischenprodukte in der chemischen Industrie eingesetzt, zum Beispiel als Synthesekautschuk, für Schiffsfarben oder zur Pigmentherstellung. Weitere Werkstoffe wie Keramik oder Metall sind unter Umständen in der Zukunft denkbar. Damit ein stabiler Druck erfolgen kann, werden dem zu druckenden Objekt eine Bodenplatte und Stützstrukturen hinzugefügt. Die Bodenplatte dient einer guten Haftung an der Plattform, ohne die sich das Modell während des Druckprozesses ablösen oder verformen könnte. Diese zusätzlichen Elemente verbleiben am Modell, um eine mögliche Beschädigung zu vermeiden; sie lassen sich aber

mit Hilfe eines Cutters bzw. einer Spitzzange recht einfach entfernen. Die Stützstrukturen fixieren das Objekt auf der Bodenplatte und stützen bis zur Austrocknung des Modells mögliche Überhänge. Damit das 3D-Objekt nach der Beseitigung der Stützstreben eine glatte Oberfläche erhält, kann es nötig sein, die Oberfläche leicht abzuschleifen.

Neben dem 3D-Druck bietet die Universitätsbibliothek auch das 3D-Scannen von Objekten mit gegebenenfalls anschließendem Ausdruck an. Hier kommt sowohl ein Streifenlichtscanner als auch Photogrammetrie zum Einsatz. Da das Anfertigen eines 3D-Scans deutlich aufwendiger ist als ein 3D-Druck, wird dieser Service nur für ausgewählte Projekte angeboten.

Um sich selbst eine fundiertere Expertise beim 3D-Scannen und -Drucken zu erwerben, konnte die Universitätsbibliothek das Institut für Vorderasiatische Archäologie der LMU als Partner gewinnen. Über beinahe 50 Jahre erstreckt sich die Geschichte der institutseigenen Sammlung, die vor allem auf Repliken aus Ausgrabungsprojekten des Instituts im Irak und in Syrien basiert. Mit unterschiedlichen Objektgattungen konnten die 3D-Experimente durchgeführt werden. Dabei zeigte sich, dass mit figürlichen Fundstücken, größeren Keramikscherben oder Terrakotten qualitativ hochwertige Reproduktionen erstellt werden konnten, wohingegen es bei Kleinfunden wie Rollsiegel oder Obsidianschlingen weiterer Anstrengungen bedarf, um optimale Ergebnisse zu erzielen.

 Sven Kuttner, Alexander Weiß



MALERARBEITEN IM FRESKENSAAL – AUSSCHNITT AUS DEM FRESKO: „JUNGE GRIECHEN ZOLLEN THESEUS BEWUNDERUNG UND DANK“

Abschluss der baulichen Modernisierung der Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften und Statistik

Die rundum erneuerte Bibliothek wird zum Sommersemester 2018 wiedereröffnet

Die seit Ende des Sommersemesters 2016 an einen Ausweichstandort in Freimann ausgelagerte Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften und Statistik steht kurz vor ihrer Rückkehr in die Ludwigstraße 28. Neben der notwendigen Schadstoffsanierung in der Decke des Lesesaals, die den Anlass für die Auslagerung der Fachbibliothek gegeben hatte, konnten im vergangenen Jahr eine Vielzahl weiterer Maßnahmen umgesetzt werden, die auf umfangreiche bauliche, funktionale und ästhetische Verbesserungen zielen.

Dazu gehören insbesondere eine komplette Neumöblierung und die Einrichtung von 276 modern gestalteten, qualitativ hochwertigen Arbeitsplätzen. Vier Gruppenarbeitsräume werden zukünftig kollaboratives Lernen und Arbeiten möglich machen, während ein durch die Alumnivereinigung teilfinanzierter Loungebereich in der Eingangshalle zu Aufenthalt und Austausch einladen wird.

Durch die Verlegung des Eingangs entsteht eine deutlich komfortablere und insbesondere barrierefreie Zugangssituation; der neue Thekenbereich ist so ausgelegt, dass die wirtschaftswissenschaftliche Lehrbuchsammlung, die im Zuge des Umbauprojektes aus der Zentralen Lehrbuchsammlung ausgelagert und in die Fachbibliothek integriert werden wird, dort entliehen werden kann. Damit erfolgt die Fachinformation für die Wirtschaftswissenschaften und Statistik zukünftig an einem einzigen Standort.

Im komplett sanierten und renovierten Lesesaal wird die Fachbibliothek an der nordseitigen Fensterfront neue, attraktive Arbeitsplätze an einem durchlaufenden Tischband anbieten. Der Buchbestand findet seinen Platz in einem neuen Regalsystem, während der ebenfalls reorganisierte Scan- und Kopierbereich und neue Recherche-PCs den Raum komplettieren. Durch eine neue Glaswand ist der Übergang zur angrenzenden Bibliothek für Öffentliches Recht im Rückgebäude zukünftig optisch deutlich offener gestaltet.

Wesentlich zu einer hohen Aufenthaltsqualität werden auch die Neukonzeption der Beleuchtung und der damit einhergehende Austausch der Leuchtmittel beitragen, die den Anforderungen der unterschiedlichen Aufenthalts- und Arbeitszonen geschuldet sind: mit hochwertigen, abgehängten Leuchten in der zentralen Halle, den Gängen und den großen Sälen des Vordergebäudes, und funktionalen Deckenleuchten im Lesesaalbereich, die durch ausreichende Beleuchtungsstärke und ein abgestimmtes Deckenraster separate Tischleuchten an den Arbeitsplätzen überflüssig machen.

In der gesamten Bibliothek wurden umfassende Renovierungsmaßnahmen vorgenommen. Zu nennen ist hier insbesondere die Neuverlegung bzw. der Austausch der Böden sowie die Aufarbeitung aller Decken und Wände und die damit einhergehenden Maler- und Reparatur-



PARKETTSANIERUNG: VORHER ... UND NACHHER



NEUE REGALE IM LESESAAAL

arbeiten. Wo es das neue Brandschutzkonzept erforderte, wurden Türen und Fenster komplett ausgetauscht.

Besonderer Augenmerk galt der Renovierung des FreskensaaIs, wo über die Sanierung der Wände und Decke hinaus das in die Jahre gekommene Parkett geschliffen und aufgearbeitet werden konnte, Schäden an den massiven Türstößen behoben sowie die repräsentativen Eingangstüren saniert wurden. Im angrenzenden Raum wurde erst im Zuge der Arbeiten ein in Vergessenheit geratenes, in einer tieferen Bodenschicht liegendes Parkett wiederentdeckt und ebenfalls aufwendig saniert.

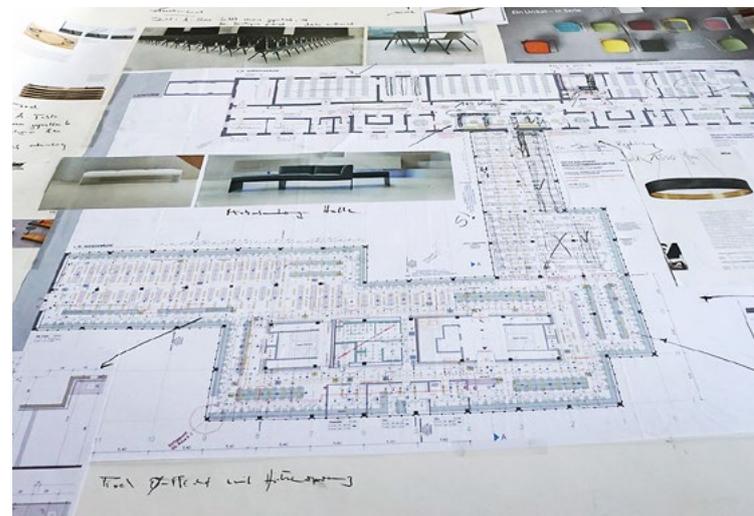
Ästhetische Aufwertung sowie baulich-funktionale Generalsanierung gingen im gesamten Bauprojekt Hand in Hand; so wurde beispielsweise nicht nur das Belüftungssystem ausgetauscht, sondern auch die gesamte Elektrik und Datenversorgung erneuert. Erst durch die neue Stromversorgung und entsprechende Kabelkanäle wurde es auch möglich, dass die Arbeitsplätze der Bibliothek zukünftig über integrierte Stromanschlüsse verfügen werden – eine wesentliche Anforderung unserer Nutzer an uns. Schlussendlich konnte auch die ebenfalls gebotene Sanierung der WC-Anlagen im gesamten Vordergebäude (inklusive Beseitigung von Wasserschäden im Mauerwerk und der Erneuerung veralteter Rohrleitungen) begonnen werden.

In der Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften wurde die Chance genutzt, die sich durch die Schadstoffsanierung und Brandschutzertüchtigung geboten hat. Die notwendigen Maßnahmen eröffneten die Möglichkeit, den zwar räumlich grundsätzlich attraktiven, mittlerweile aber in die Jahre gekommenen und nicht mehr in allen Belangen den aktuellen Anforderungen an bibliothekarische Lern- und Arbeitsräume genügenden Bibliotheksstandort am Siegestor sowohl baulich als auch in Bezug auf Einrichtung und Möblierung umfassend zu modernisieren.

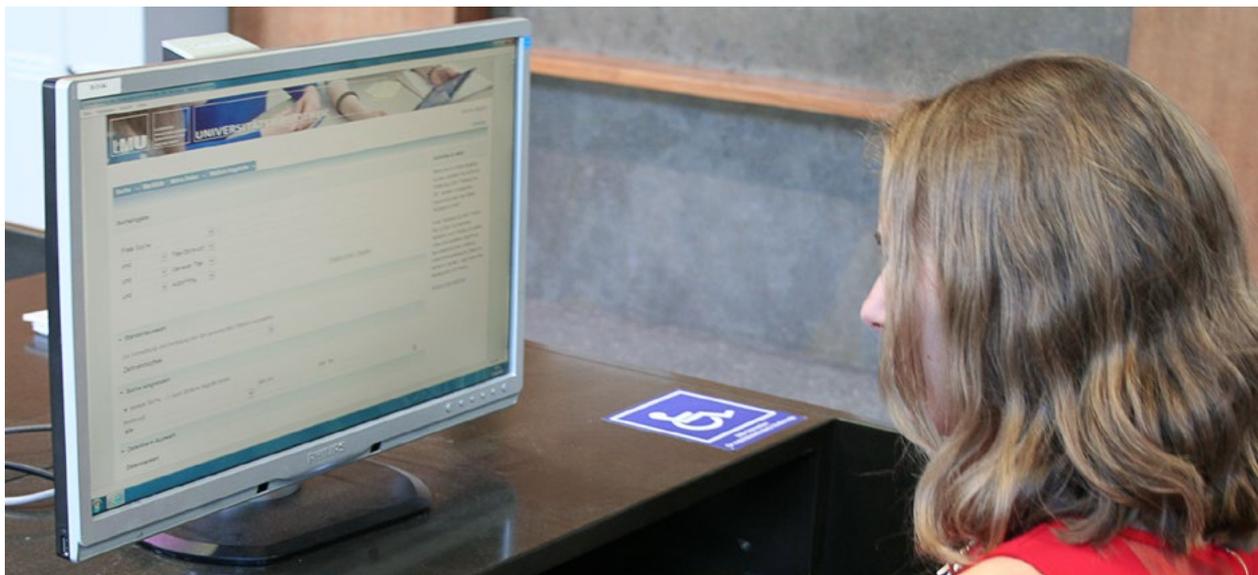
Zu den maßgeblichen Projektbeteiligten gehören seitens der Universitätsbibliothek in erster Linie das Referat Bau und Ausstattung und gleichermaßen das engagierte Team der Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften und Statistik; unabdingbar für den Erfolg der Maßnahmen ist aber auch die enge Zusammenarbeit mit dem federführenden Architekturbüro (Koller | Singhof Architekten), den zuständigen Fachplanern, dem Staatlichen Bauamt sowie dem Dezernat Liegenschaften und Technik der LMU.

Last but not least zu nennen sind unsere an unterschiedlichsten Stellen in den Planungsprozess eingebundenen Nutzer, die Fakultät für Betriebswirtschaft, die Fakultät für Volkswirtschaft und das Institut für Statistik, denen wir bei der Wiedereröffnung zum Sommersemester 2018 eine rundum erneuerte Fachbibliothek präsentieren werden.

 Benjamin Rücker



AMBITIONIERTER PLANUNGEN FÜR DIE GENERALSANIERUNG UND NEUAUSSTATTUNG



Evaluierung der neuen Bibliothekssysteme

Die UB testet Nachfolger für SISIS

Die Universitätsbibliothek nutzt – wie die anderen wissenschaftlichen Bibliotheken in Bayern auch – OCLC SISIS als Bibliothekssystem. SISIS ist ein über die Jahre gewachsenes und an die Erfordernisse der bayerischen Bibliotheken angepasstes System. Da es jedoch in absehbarer Zeit „end of life“ erreichen und von OCLC nicht mehr weiterentwickelt wird, stellt sich für die Universitätsbibliothek die Frage des Nachfolgesystems. Mit Alma auf der einen und zwei Open Source-Produkten auf der anderen Seite stehen sich derzeit denkbar unterschiedliche potentielle Nachfolger für SISIS gegenüber: Alma, das als kommerzielles Cloud-System bereits an vielen – auch großen – Bibliotheken im Einsatz ist, die Open Source-Lösung Koha, die weltweit Verwendung findet, und FOLIO, das als Open Source-System einen vielversprechenden Systemansatz aufweist, sich derzeit jedoch noch in der Entwicklung befindet. Angesichts der zentralen strategischen Bedeutung dieses Themas hat sich die Universitätsbibliothek deshalb an den beiden vom Bibliotheksverbund Bayern initiierten Erprobungsprojekten zu Alma sowie zu den Open Source-Bibliothekssystemen intensiv beteiligt.

ALMA

2017 wurde Ex Libris Alma im Rahmen eines umfangreichen Erprobungsprojekts im Verbund ausführlich getestet. Die Universitätsbibliothek hat sich mit einer Arbeitsgruppe aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abteilungen Benutzungsdienste und Informationstechnologie an diesen Versuchen beteiligt und den Schwerpunkt dabei auf den Bereich Benutzung gelegt. Im Mittelpunkt der Erprobung stand die Frage, ob die an der UB und den anderen Verbundbibliotheken benötigten Funktionen und Geschäftsgänge in Alma vorhanden bzw. abbildbar

sind. In den Untersuchungen haben das große Funktionspektrum von Alma sowie die Topologie des Systems, die auch ein großes Bibliothekssystem mit mehreren Standorten (wie das der Universitätsbibliothek) abbilden kann, überzeugt. Auf der anderen Seite haben sich jedoch im Rahmen der Tests auch eine Reihe von offenen Fragen ergeben. Das Erprobungsprojekt soll Anfang 2018 abgeschlossen werden.

KOHA

Für die Evaluation von Koha wurde eine eigene Testinstallation im Haus durchgeführt. Dabei wurden neben technischen Komponenten (z.B. der RFID-Anbindung) vor allem unsere Anforderungen an ein Bibliothekssystem hinsichtlich Usability, Funktionsumfang und Prozessunterstützung untersucht. Dabei wurde sehr schnell ersichtlich, dass die Software an sich einen sehr guten Eindruck hinterlässt, Koha jedoch einige für die UB unerlässliche Funktionen nicht besitzt.

FOLIO

Die Evaluierung der Open Source-Bibliothekssysteme beschränkte sich hauptsächlich auf Koha, da FOLIO noch in einem unfertigen Zustand war. Dennoch konnte anhand einiger Demoversionen von FOLIO ein erster Eindruck von der Softwarearchitektur gewonnen werden. In Kombination mit dem Besuch diverser Veranstaltungen zum Thema FOLIO und der Auswertung der frei zugänglichen Dokumentation sowie der Mitschnitte von Entwicklertreffen führte dies dazu, dass die weitere Entwicklung von FOLIO mit großem Interesse verfolgt wird.

 Alexander Weiß, Thomas Stöber



E-Books an der LMU

Projekte zur nutzergesteuerten Erwerbung

Die Nachfrage nach elektronischen Medien für Studium, Lehre und Forschung an der LMU nimmt stetig zu. Gleichzeitig expandiert von Jahr zu Jahr auch die Angebotsseite an elektronischen Publikationen im Bereich wissenschaftlicher Fachverlage. Um die Nachfrage an der LMU und das Verlagsangebot im Segment elektronischer Bücher möglichst passend in Deckung zu bringen, hat die Universitätsbibliothek (UB) der LMU im Jahr 2017 verschiedene Projekte zur nutzergesteuerten Auswahl und Erwerbung von E-Books gestartet.

Hierbei wird eine große Anzahl an E-Books für die Dauer eines Jahres im Campusnetz (inkl. Fernzugriff mittels Campus-Kennung) zur kostenfreien Nutzung für alle LMU-Angehörigen (Wissenschaftler, Studierende, Verwaltungsmitarbeiter) freigeschaltet. Alle E-Books sind im Katalog der UB einzeln find- und aufrufbar. Nach diesem Zeitraum kann die UB anhand von Nutzungszahlen

(und sonstiger Fachkriterien) elektronische Bücher dieser Sammlungen für einen dauerhaften Kauf auswählen. So können E-Books noch passgenauer nach den Informationsbedürfnissen der LMU-Nutzer gekauft werden. Dieses Modell der nutzergesteuerten Erwerbung von E-Books wird Evidence Based Selection (EBS) bezeichnet.

PROJEKTPARTNER FÜR EBS 2017

Im Laufe des Jahres 2017 konnte die UB drei EBS-Projekte mit den renommierten internationalen Wissenschaftsverlagen Cambridge University Press, John Wiley & Sons und Sage Publications im Umfang des jeweils gesamten Verlagsangebots an E-Books starten. So standen insgesamt mehr als 60.000 wissenschaftliche E-Books der drei Verlage an der LMU zur Verfügung. Hierbei konnten Angehörige der LMU die elektronischen Bücher je nach Vorliebe auf unterschiedliche Weise nutzen: online lesen, kapitelweise herunterladen oder ausdrucken. Da die drei Verlage ihre Schwerpunkte der Buchproduktion in verschiedenen Fächerspektren setzen, konnte eine große Bandbreite an LMU-Fächern abgedeckt werden. Wiley bietet ein weites Buchspektrum mit Fokus auf Natur- und Wirtschaftswissenschaften an. Sage deckt schwerpunktmäßig Sozial- und Verhaltenswissenschaften ab, während Cambridge UP für sämtliche Fächer, allerdings verstärkt im geisteswissenschaftlichen Bereich, Bücher publiziert.

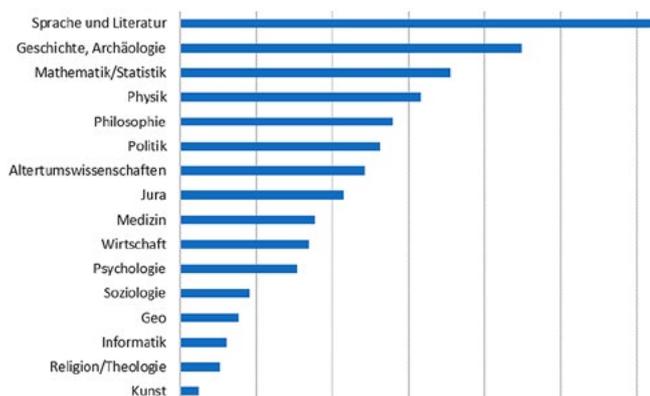
RESÜMEE UND AUSBLICK

Die EBS-Angebote an E-Books stießen an der LMU auf starke Resonanz. Beispielhaft spiegeln die hohen Downloadzahlen im Projekt mit Cambridge UP die starke Nachfrage nach elektronischen Medien wider: Es zeigen sich nicht nur in den digital-affinen Fächern der Naturwissenschaften, sondern gerade auch in den geisteswissenschaftlichen Fachdisziplinen (Sprache und Literatur, Geschichte/Archäologie, Philosophie und Altertumswissenschaften) hohe Nutzungszahlen von vielen zehntausend Downloads an der LMU.

Die E-Book Projekte der UB waren nur mittels einer Finanzierung durch Studienzuschussmittel der LMU in beträchtlichem Umfang möglich geworden. Umso erfreulicher ist es, dass sich aufgrund der hohen Nutzungszahlen bei allen EBS-Projekten sehr vorteilhafte Kosten/Nutzen-Relationen (Kosten pro Download) für die LMU ergaben. Am Ende der einjährigen EBS-Projekte wurden mehrere Hundert E-Books pro Verlag für den dauerhaften Zugang an der LMU ausgewählt. So konnten die begrenzten Finanzmittel anhand nutzergesteuerter Erwerbung bedarfsgerecht für das gesamte Fächerprofil der LMU eingesetzt werden.

Da die 2017 durchgeführten EBS-Projekte eine positive Bilanz sowohl bei der Nutzerresonanz als auch bei der Effizienz des Mitteleinsatzes aufweisen, wird die UB ihr Angebot an E-Books im Jahr 2018 anhand nutzergesteuerter Erwerbung mit neuen Verlagspartnern stetig erweitern.

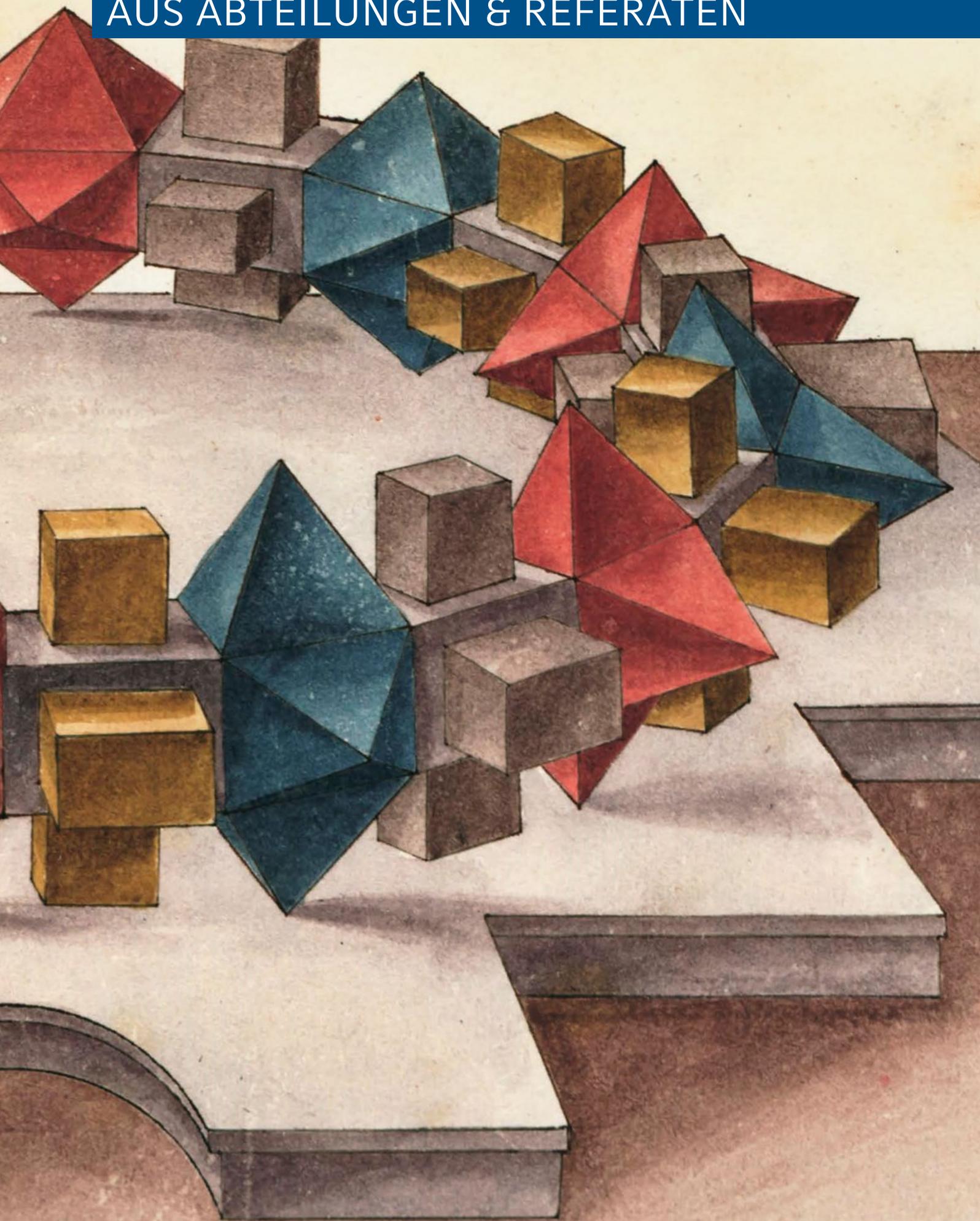
Cambridge UP: EBS Nutzung nach Fächern

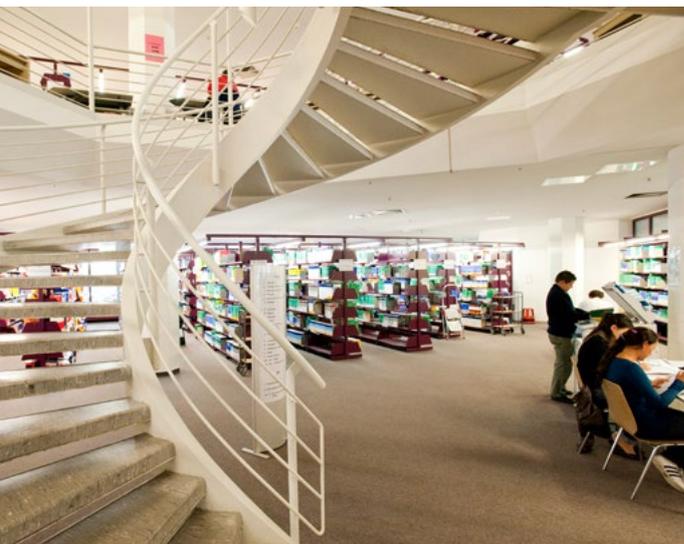


Simon Xalter



AUS ABTEILUNGEN & REFERATEN





ZENTRALE MEDIENBEARBEITUNG

Vereinheitlichung und neue Entwicklungen bei Zeitschriften: Die Verwaltung der Zeitschriften der Fakultät für Biologie und des Biomedizinischen Centrums (BMC) wurde 2017 in der Abteilung Zentrale Medienbearbeitung der UB zentralisiert. Dies stellt einen weiteren Schritt in der Vereinheitlichung der Zeitschriftenprozesse an der LMU dar.

Im Rahmen des bundesweiten Projekts DEAL wird das Ziel verfolgt, Lizenzverträge für das gesamte Portfolio elektronischer Zeitschriften großer Verlage abzuschließen, um Verbesserungen beim zugänglichen Inhalt, bei den Kosten und den Nutzungskonditionen für alle wissenschaftlichen Einrichtungen in Deutschland zu erreichen. Als Vorbereitung auf diesen grundlegenden Wandel in der Zeitschriftenerwerbung war es nötig, dass die Abteilung Zentrale Medienbearbeitung im Jahr 2017 umfangreiche Bestände an Printzeitschriften an über 42 dezentralen Standorten der LMU auf rein elektronische Abonnements überführt hat. Dies ist in Absprache mit den zuständigen Fakultäten, Departments und Kliniken der LMU erfolgt. Gleichzeitig wurden detaillierte statistische Daten zu den abonnierten Zeitschriften der drei großen Wissenschaftsverlage Elsevier, Springer Nature und Wiley unter Mithilfe des UB-Referats Elektronisches Publizieren aufbereitet, damit die Nutzung von Zeitschriften, die Publikationszahlen von LMU-Wissenschaftlern und die bisherige Kostenverteilung zwischen den LMU-Fakultäten für zukünftige Verhandlungen im Rahmen des DEAL-Prozesses zur Verfügung stehen.

Edifact und RFID in der Bucherwerbung: Um Arbeitsabläufe in der Bucherwerbung rationeller zu gestalten, hat die UB ihre Geschäftsbeziehung mit verschiedenen Buchhändlern auf elektronischen Datenaustausch mittels Edifact (Electronic Data Interchange for Administration, Commerce and Transportation) umgestellt. Diese Optimierung durch automatisierte Datennachnutzung sowohl für den Bestell- als auch für den Rechnungsbearbeitungsprozess konnte im Jahr 2017 auf die vier Fachbibliotheken

Mathematik und Physik, Tiermedizin, Wirtschaftswissenschaften und Statistik sowie Biologie und Biomedizin ausgedehnt werden.

Als Vorbereitung für die Umstellung der Buchausleihe auf RFID-Technik im Jahr 2018 stattet die Abteilung Zentrale Medienbearbeitung alle Neuzugänge an Monographien und audiovisuellen Medien (z.B. DVD, CD) mit speziellen Etiketten (inkl. RFID-Chip) aus und aktiviert diese Chips für die spätere Medienausleihe an der UB.

Siemensmittel für Literaturerwerbung: Aus Mitteln der Carl Friedrich von Siemens Stiftung standen der UB im Jahr 2017 insgesamt 600.000 € an Drittmitteln für den Ankauf gedruckter Bücher zur Verfügung. So konnten an der LMU über 12.300 Monographien und Lehrbücher für den Ausbau des Bestands in der Zentralbibliothek, der Zentralen Lehrbuchsammlung sowie den Fachbibliotheken der UB erworben werden. Insbesondere die philologischen Fächer der LMU konnten für die neu entstehende Fachbibliothek Philologicum mit 200.000 € stark nachgefragte Bücher und Spezialbestände aufbauen.

E-Books und Datenbanken: Mithilfe zentraler Studienzuschüsse der LMU und durch Sondermittel verschiedener Fakultäten konnte die UB das Angebot an elektronischen Medien stark ausbauen. Der Bestand an E-Books an der LMU erweiterte sich im Jahr 2017 um über 11.000 elektronische Bücher. Auch einige teure Nachschlagewerke in den Geisteswissenschaften wurden als Datenbanken zur komfortablen und standortunabhängigen Recherche in elektronischer Form erworben, wie beispielsweise das Historische Wörterbuch der Philosophie, das Deutsche Literatur-Lexikon online und die Encyclopedia of Religion. Studierende, Forschende und Lehrende der LMU nutzen mittlerweile E-Books mehr als 4,7 Mio. mal pro Jahr.

Retrokatalogisierung: Im Bereich der noch nicht vollständig elektronisch erschlossenen Bestände der Zentralbibliothek (Erscheinungsjahre vor 1950) konnten die Bücher der Fachsignaturen „Bibl.“ (Bibelausgaben und exegetische Sekundärliteratur) und ein Großteil von „Philol.“ (Sprachwissenschaften) sowie von „Philos.“



VERBESSERTE BELEUCHTUNG IN MAGAZIN UND LESESAAL

(Philosophie) katalogisiert werden. Diese mehr als 35.000 Bücher des Zentralmagazins stehen nun zur elektronischen Suche im UB-Katalog und – je nach Erscheinungsjahr und Erhaltungszustand – zur Ausleihe bzw. Nutzung im Lesesaal zur Verfügung.

BENUTZUNG

Umstellung der Zentralbibliothek auf RFID-Selbstverbuchung: Seit dem Beschluss 2015, die Zentralbibliothek auf RFID-Selbstverbuchung umzustellen und so den Ausleihbetrieb zu großen Teilen zu automatisieren, ist dieses Vorhaben das zentrale Thema der Abteilung Benutzungsdienste – so auch 2017. Nach dem erfolgreichen Abschluss der Machbarkeitsstudie 2016 konnten 2017 die konkreten Vorbereitungen für den Umstieg beginnen. So fiel nach einer Marktstudie sowie einer Kosten-Nutzen-Analyse die Entscheidung, dass in der Zentralbibliothek neben Selbstverbuchern auch ein Rückgabeautomat mit Sortieranlage zum Einsatz kommen soll. In Abstimmung mit der Liegenschaftsabteilung der LMU wurden die Umbaumaßnahmen in Ausleihe und Magazinzentrale geplant – der Umstieg soll auch dazu genutzt werden, den Ausleihbereich attraktiver zu gestalten und eine effizientere Magazinzentrale als logistische Drehscheibe für den Magazinbetrieb zu schaffen. Ebenso wurde ein detaillierter Zeitplan für die eigentliche Umstiegsphase erarbeitet. 2017 hat darüber hinaus die Ausstattung des Magazinbestands begonnen; neben dem laufenden Zugang wird auch das aktuellste Bestandssegment des Hauptmagazins mit RFID-Etiketten ausgestattet. Als außerordentlich zeitintensiv hat sich in diesem „Vorbereitungsjahr“ die Erstellung der Ausschreibung für die RFID-Hardware (d.h. die RFID-Etiketten sowie die Ausleih- und die Rückgabebelösung) erwiesen; die Ausschreibung wurde jedoch wie geplant im November 2017 veröffentlicht. Der Umstieg wird im Sommer 2018 stattfinden.

Startschuss für die Planung von Garching III: Wie schon im Jahresbericht 2016 geschildert, werden die kom-

menden Jahre eine erhebliche Veränderung in der Magazinsituation der Universitätsbibliothek mit sich bringen. Nach dem Beschluss des Ministeriums, das Außenmagazin der Bayerischen Staatsbibliothek in Garching um einen dritten Bauabschnitt zu erweitern und diesen Bauabschnitt der Bayerische Staatsbibliothek und der Universitätsbibliothek zur gemeinsamen Nutzung zur Verfügung zu stellen, sowie dem Bauantrag und den vorbereitenden Überlegungen in 2016 fiel Ende 2017 der Startschuss für die konkrete Planung von „Garching III“. Die Bayerische Staatsbibliothek und die Universitätsbibliothek haben nun begonnen, in Vorbereitung auf die Ausschreibung der Baumaßnahme gemeinsam die technischen Anforderungen an das Gebäude sowie an die Regalanlage zu formulieren. Das neue Außenmagazin „Garching III“ soll mit einer Kompaktregalanlage ausgestattet werden, um die von BSB und UB benötigten Magazinkapazitäten zu erreichen.

Verbesserte Beleuchtung: Die deutlich in die Jahre gekommene Beleuchtung im Hauptmagazin der Universitätsbibliothek genügt seit längerem nicht mehr den Anforderungen. 2017 startete deshalb eine Baumaßnahme, mit der die Beleuchtung sukzessive erneuert wird. In diesem Jahr konnten in den ersten vier Abschnitten dieser Maßnahme (den beiden Kellergeschossen sowie zwei Dachabschnitten) die Elektroinstallation entsprechend umgestaltet und moderne LED-Leuchten eingebaut werden.

Auch im Allgemeinen Lesesaal der Zentralbibliothek konnte 2017 die Beleuchtung verbessert werden. Nachdem die Nutzung des Lesesaals in den vergangenen Jahren stark gestiegen ist und die Abteilung Benutzungsdienste deshalb bereits in den letzten Jahren die Ausstattung erweitert hat (u.a. durch neue Buch- und Mikroformenscanner sowie durch reservierbare Schließfächer), wurde der Lesesaal in diesem Jahr mit 150 neuen Tischleuchten ausgestattet.



PAUSENECKE IN DER FACHBIBLIOTHEK KUNSTWISSENSCHAFTEN

DEZENTRALE BIBLIOTHEKEN

Änderungen bei den Buchbindedienstleistungen:

Ende Mai 2017 schloss die Buchbinderei Parsch ihren Betrieb, womit die langjährigen Geschäftsbeziehungen mit der Universitätsbibliothek zu Ende gingen. Die Aufgabe lautete also, eine Buchbinderei zu finden, die ein Bindevolumen von derzeit jährlich ca. 5.500 Bände aus zwölf Standorten im zentralen und dezentralen Bereich der Universitätsbibliothek bewältigen kann. Im August konnte eine Rahmenvereinbarung mit der Buchbinderei Obermeier in Rottenburg a.d. Laaber geschlossen werden. Die Geschäftsgänge innerhalb der Universitätsbibliothek mussten in der Folge angepasst werden und auch für die Logistik der Firma Obermeier stellte die Abholung und Lieferung bei den weit über das Stadtgebiet verstreuten Bibliotheken anfangs eine gewisse Herausforderung dar. Als positiver Nebeneffekt der neuen Rahmenvereinbarung ist zu verzeichnen, dass der Rückenaufrück bei den Zeitschriftenbänden jetzt nach einem einheitlichen Schema erfolgt, was für künftige Bestandsverlagerungen von Vorteil ist.

Pausenecke in der Fachbibliothek Kunstwissenschaften: Bei einer im Jahr 2016 durchgeführten Nutzerbefragung in der Fachbibliothek Kunstwissenschaften wurde häufig der Wunsch nach einer Pausenecke geäußert, da das Gebäude in der Zentnerstraße 31 bis dahin über keinerlei Aufenthaltsmöglichkeiten für Kaffee- oder Mittagspausen verfügte und es auch in der Umgebung für die Studierenden kaum entsprechende Angebote gibt.

Im Herbst 2017 konnte im ehemaligen Rechercheraum der Bibliothek eine aus Mitteln der Zentralbibliothek sowie des Departments Kunstwissenschaften finanzierte Pausenecke eingerichtet werden. Sie ist mit Tischen, Stühlen, Sofa sowie einer DVD-Ecke ausgestattet und wird von den Studierenden sehr gut angenommen. Obwohl die Pausenecke zur Bibliothek hin offen ist und Bedenken bestanden, dass es zu Störungen an den Lese-

plätzen kommen könnte, funktioniert das Konzept dank des rücksichtsvollen Verhaltens der Nutzer reibungslos.

Platzfinder: Die Fachbibliothek Mathematik und Physik nimmt seit Oktober 2017 am Platzfinder teil. Damit sind nun zwölf von 13 Fachbibliotheken an diesen von den Studierenden gut genutzten Service angeschlossen.

Der Platzfinder hat sich inzwischen als Informationsmedium für die Studierenden etabliert: Er hilft bei der Suche nach verfügbaren Arbeitsplätzen an den verteilten Standorten der Universitätsbibliothek, vermeidet unnötige Wege zu bereits ausgelasteten Bibliotheken und erleichtert damit den Bibliotheksbenutzern die Planung ihres Besuchs.

Besucherzahlen in den Fachbibliotheken: Die Bibliotheksstandorte der Universitätsbibliothek erfreuen sich als attraktive Lern- und Arbeitsorte nach wie vor größter Beliebtheit bei Studierenden sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Die angebotenen Arbeitsplätze der 13 Fachbibliotheken sind ganzjährig gut genutzt, was auch die konstant hohen Nutzungszahlen belegen. Die Gesamtzahl der Bibliotheksbesuche im Bereich der Fachbibliotheken belief sich auch 2017 auf ca. zwei Millionen. Dies unterstreicht die Notwendigkeit von Services wie dem Platzfinder zum einfachen Auffinden eines freien Arbeitsplatzes, vor allem aber auch die Notwendigkeit der Schaffung weiterer Arbeitsplätze verschiedener Art im Rahmen der laufenden und geplanten Baumaßnahmen.

INFORMATIONSTECHNOLOGIE

Auflösung der Public-Domäne: Durch die Trennung des öffentlichen und internen Netzes per VLAN und eine Ausweitung der Filterung durch die Firewall wurde eine Trennung in eine interne und öffentliche Domäne aus Sicherheitsgründen obsolet. Um die Verwaltung des Verzeichnisdienstes der UB-Domäne effizienter zu gestalten, wurde deshalb die Unterdomäne „Public.ub.uni-muenchen.de“ im April 2017 aufgelöst. Hierzu war es notwendig, eine neue Synchronisierungsschnitt-



NEUER CIP-POOL IM BIOMEDIZINISCHEN CENTRUM



DIGITALISIERUNG AM AUFSICHTSCANNER

stelle zwischen der Zentralen Universitätsverwaltung und der UB-Domäne zu implementieren. In diesem Zusammenhang wurde der E-Medien-Login erleichtert, da zur Anmeldung das @-Suffix der Campus-Kennung nicht mehr erforderlich ist.

Eröffnung des CIP-Pool 3: Zum Start des Wintersemesters übernahmen wir den Betrieb des neuen CIP-Pools im Biomedizinischen Centrum. Der Raum befindet sich im selben Gebäude wie die Lehrbuchsammlung der Fachbibliothek Biologie und Biomedizin. Die 30 modernen PC-Arbeitsplätze können während der Öffnungszeiten des Gebäudes genutzt werden. Neben der Nutzung als PC-Raum finden hier auch Schulungen und Seminare statt. Die Rechner wurden standardmäßig mit Windows 10 installiert.

Kassenautomaten-Update: Um den Vorgaben der EU, der deutschen Kreditwirtschaft und der Kartenorganisationen für 2018 zu entsprechen, wurden die EC-Terminals in allen Kassenautomaten getauscht. Außerdem bekamen die Kassenautomaten und der dazugehörige Server ein Betriebssystem- und Softwareupdate.

Konzeptionelle Überarbeitung des UB-Intranets: Im Mai 2016 wurden die Ergebnisse der Evaluation von Ende 2015 ausgewertet und veröffentlicht. Mit dieser Grundlage ist Ende März 2017 die SharePoint AG mit dem Ziel der Überarbeitung und Migration des Intranets auf die neueste Version gestartet. Im Sommer haben wir Mitarbeiter der UB zur Teilnahme an Teaminterviews eingeladen – dabei ging es vor allem um die bisherige Nutzung des Intranets: Welche Funktionalitäten werden vermisst, welche sind zu verbessern? Was wird generell als positiv, was wird als negativ erachtet? Natürlich stand dabei auch der große Kritikpunkt „Navigation“ im Vordergrund. Diese wird zukünftig zweistufig, soll den Umgang mit dem Intranet erleichtern und dazu beitragen, die Inhalte schneller ausfindig zu machen. Darüber hinaus haben wir innerhalb der AG, basierend auf den Gesprächszusammenfassungen und der Evaluation, Themen herausgear-

beitet, mit denen wir uns weiter befassen – beispielsweise eine Überarbeitung der Seiteninhalte oder die Schaffung vereinheitlichter Gestaltungselemente. Für das Jahr 2018 ist es geplant, diese AG-Inhalte konkret umzusetzen.

Planungen Integration Bibliothekskarte und Dienstaussweis: Die Zentrale Universitätsverwaltung plant die Einführung eines neuen Dienstaussweises. Dieser soll neben diversen anderen Funktionen auch die Funktionalität eines Bibliotheksausweises erhalten. Hierfür ist der automatisierte Austausch von Daten zwischen dem Verzeichnisdienst der Universitätsverwaltung und dem Bibliothekssystem notwendig.

Service Desk: Das Ticketvolumen im IT-Bereich ist dieses Jahr wieder um 10 % gestiegen. Neben dem Tagesgeschäft, der Bearbeitung von Tickets, wurden über 200 Mitarbeiter PCs durch neue Rechner ersetzt. Alle vorhandenen OPAC-PCs wurden neu konfiguriert, so dass sie nun neben der OPAC Nutzung auch für weitere Recherchen genutzt werden können. Des Weiteren wurden zahlreiche Arbeitsprozesse konsolidiert und dokumentiert um die Servicequalität auf einem immer hohen Niveau gewährleisten zu können.

Aufbau Serverfarm für Digitalisierungsprojekt: Für das Digitalisierungsprojekt des Referats „Elektronischen Publizieren“ wurde die erforderliche Infrastruktur aufgebaut, die aus folgenden Servern besteht. Kitodo-production übernimmt die zentrale Stelle zur Steuerung des Digitalisierungsprozesses. Die Software Scanflow und ABBY wurde jeweils auf eigenen Servern installiert. Sie sind für den Scan-Prozess und das Bearbeiten und Konvertieren der Daten notwendig. Der Server Kitodo-Store dient als Datenspeicher für die abgeschlossenen Jobs. Zuletzt wurde eine Solar-Instanz aufgebaut, die sich zukünftig die Durchsuchbarkeit der digitalisierten Daten kümmert.



IRAKISCHE GÄSTEGRUPPE MIT EINEM ATLAS DER INKUNABELZEIT



REFORMATORISCHE POLEMIK: DER PAPST ALS DRACHENMONSTER

ALTES BUCH

Lutherjahr: Im Lutherjahr 2017 war die Universitätsbibliothek als Leihgeberin für Ausstellungen besonders gefragt: Sieben der insgesamt elf Leihgaben gingen zu großen, repräsentativen Ausstellungen rund um das 500jährige Reformationsjubiläum. Der Hintergrund für diese Nachfrage hängt mit der Bestandsgeschichte zusammen: An der Universität Ingolstadt als Herzkammer der Gegenreformation wurden die Schriften des Reformators gezielt gesammelt und beispielsweise von Johannes Eck gründlich analysiert; davon zeugen seine zahlreichen Marginalien. So hat sich bis heute eine in der Bundesrepublik geradezu singuläre Sammlung von reformatorischem Schrifttum erhalten. Die Bedeutung dieses kleinen Schatzes erkannten schon die Münchner Bibliothekare des 19. Jahrhunderts, die diese Schriften unter den beiden Aufstellungsgruppen „Luth.“ und „Melan.“ vereinigten. Die heute im Handschriften- und Raramagazin sorgsam gehütete Kollektion umfasst knapp 2.000 Titel, und die Universitätsbibliothek der LMU München dürfte eine der wenigen Bibliotheken sein, die das „September-testament“ von 1522 gleich zweimal ihr Eigen nennen darf.

Beteiligung an der LMU-Lehre: Die Begleitung von geistes- und kulturwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen an der LMU hat in den vergangenen Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Sieben Lehrveranstaltungen mit insgesamt 84 Studierenden begleitete 2017 die Abteilung Altes Buch; dabei wurden 24 mittelalterliche Handschriften, zehn Inkunabeln und 25 historische Drucke vor allem des 16. Jahrhunderts im Original gezeigt. Trotz oder vielleicht auch gerade wegen der digitalen Verfügbarkeit vieler historischer Drucke oder Handschriften übt der auratische Charakter des Alten Buches eine große Faszination aus: Das Original einmal in Händen zu halten, kann als Lerneffekt für Studierende erheblich attraktiver sein als der Blick auf ein Digitalisat am Bildschirm. Davon kann auch die Bibliothek profitieren: Der Nachlass des

Theologen und Kartographiehistorikers Friedrich Kunsmann (1811–1867) enthält einige Besonderheiten; neben 800 Büchern aus der Kunsmannschen Bibliothek gibt es auch 70 Land- und Seekarten aus dem 18. und 19. Jahrhundert, die 2017 in Zusammenarbeit mit einem Wissenschaftler für eine Lehrveranstaltung katalogisiert wurden. Dabei haben sich zwei Karten als unikal erwiesen; aber auch die anderen, teilweise von Hand kopierten Karten bieten noch Stoff für weitere Forschung und Themenangebote in der akademischen Lehre.

„Retro am Fach“: Im Rahmen des Projektes „Retro am Fach“ hat sich bei den nachkatalogisierten Fächern eine Bestandsrevision als notwendig erwiesen, da die Bereitstellung der Bücher für die Bearbeitung anhand der oft unzuverlässigen Repertorien eine vollständige Erfassung der bislang unkatalogisierten Altbestände nicht gewährleistet. Bei dieser Bestandsrevision finden sich insbesondere in Bindeeinheiten zahlreiche, oft seltene oder sehr alte Drucke, deren Existenz in der UB vorher nicht bekannt war. So tauchten 2017 vier bislang im UB-Bestand nicht nachgewiesene Inkunabeln auf, daneben auch etliche alte Drucke, die in den Katalogen als Zweitexemplare vermerkt waren, tatsächlich aber als abweichende Druckausgaben nun die Normdatenbanken VD16 und VD17 ergänzen.

Bestandsrehaltung: Manche Bücher haben in den vergangenen sechs Jahrhunderten auch gelitten – kein Wunder angesichts der ebenso wechselvollen wie tragischen Geschichte der Universitätsbibliothek im 20. Jahrhundert. So werden seit zwei Jahren gezielt beschädigte Exemplare des Inkunabelbestandes restauriert, der mit über 3.600 Titeln einer der umfangreichsten unter den bundesdeutschen Hochschulbibliotheken ist. Das Institut für Bestandserhaltung und Restaurierung (IBR) an der Bayerischen Staatsbibliothek nahm sich 2017 insgesamt 13 Restaurierungsfällen an.



ERÖFFNUNG DER AUSSTELLUNG „LUTHERBÜCHER“

SCHULUNGSANGEBOT DER UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

Nie wieder abtippen! Literaturverwaltung mit EndNote

Einführungskurs

- ✓ Installation des Programms
- ✓ Import von Literaturdaten
- ✓ Verwaltung der Literatur
- ✓ Zitieren mit EndNote
- ✓ Erstellen von Literaturverzeichnissen
- ✓ Zitiertile

Termine





PLAKAT FÜR EIN SCHULUNGSANGEBOT DER UB (AUSSCHNITT)

ELEKTRONISCHES PUBLIZIEREN

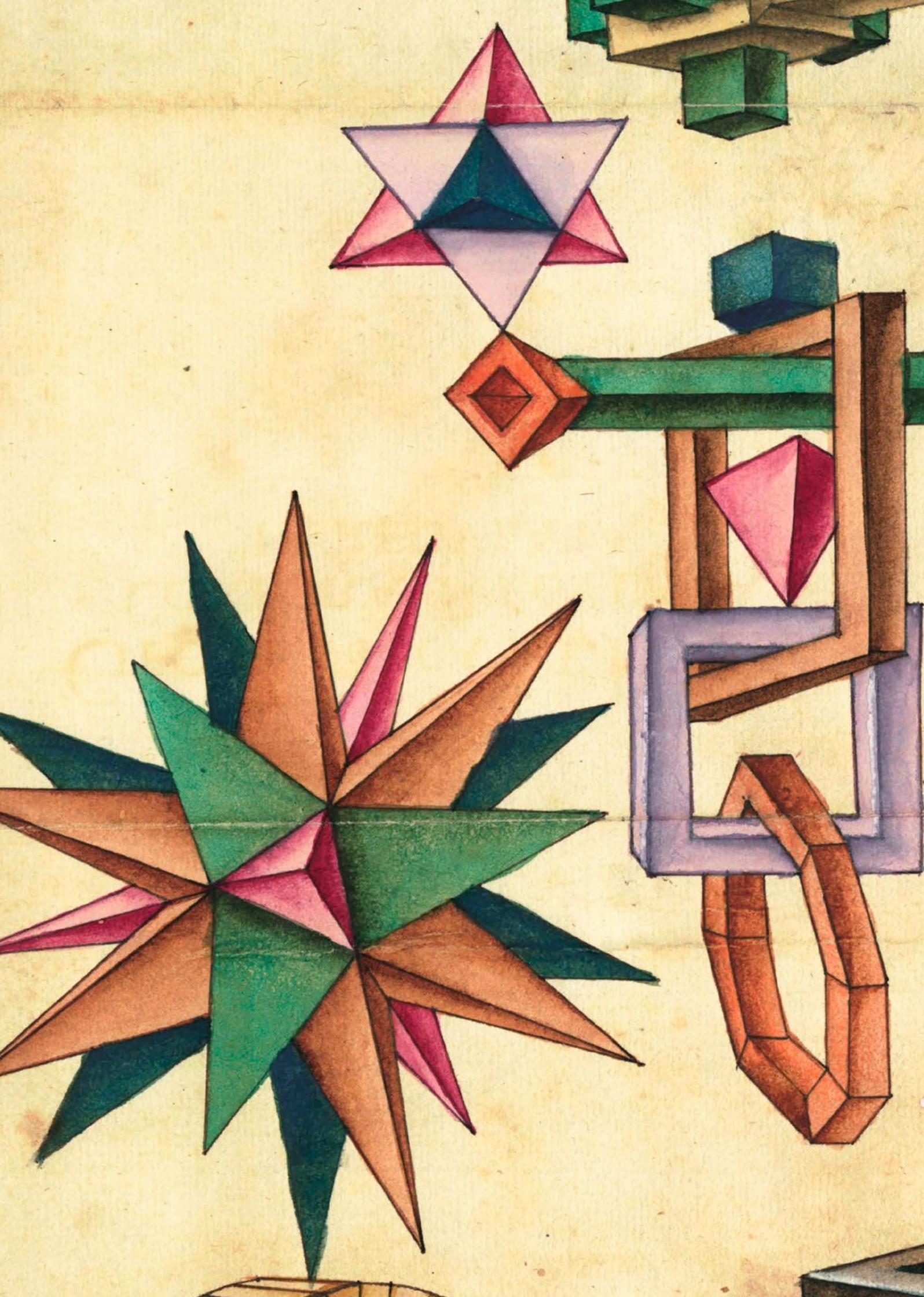
Mobile-friendly: Aus eigener Erfahrung können viele Benutzer und Benutzerinnen, gerade aus dem studentischen Umfeld, bestätigen, dass sie auf elektronische Publikationen im Netz vermehrt mit mobilen Geräten zugreifen. Die Optimierung der Publikationsplattformen für den Zugriff von Tablets und Smartphones war eine längst überfällige Aufgabe, die 2017 für alle von der Universitätsbibliothek betriebenen Repositorien abgeschlossen werden konnte. Dies war umso wichtiger, als Google schon 2015 angekündigt hatte, mobile-friendly gestaltete Webseiten im Ranking der Suchergebnisse besser einzuordnen als jene, die nicht entsprechend angepasst sind.

Jahresbibliographie: Zwischen 1969 und 1988 sind 20 Bände der „Jahresbibliographie der Universität München“ erschienen, ab Band 11 (1979) im K.G. Saur Verlag. Geordnet nach Fakultäten wurden darin die Publikationen der LMU-Wissenschaftler bibliographisch verzeichnet. Diese 20 Bände wurden 2017 gesammelt, mit Hilfe von OCR durchsuchbar gemacht und als PDF-Dateien online auf „Open Access LMU“ in der Rubrik „Ludovico-Maximiliana“ bereitgestellt. Der Mangel einer jeglichen gedruckten Bibliographie, dass man in ihr nicht suchen kann, ist durch diese Digitalisierung nun beseitigt, auch wenn die Zeichenerkennung nicht zu 100 Prozent genau ist.

Publikationsverhalten: Wie sieht eigentlich das Publikationsverhalten der LMU-Wissenschaftler aus? Vor dem Hintergrund der DEAL-Verhandlungen hat das Referat Elektronisches Publizieren untersucht, wie das Publikationsverhalten der LMU-Autoren und -Autorinnen in den drei großen Wissenschaftsverlagen Elsevier, Springer Nature und Wiley aussieht. Springer Nature liegt in der Anzahl der Publikationen von LMU-Wissenschaftlern mit weitem Abstand vor Wiley und Elsevier. Betrachtet man die Zahlen auf Fakultätsebene, zeigt sich, dass die meisten der Publikationen auf die Fakultät für Medizin entfallen. Bei Springer Nature sind es über 70 % aller Publikationen und bei Wiley und Elsevier immer noch 34 % bzw. 47 %.

INFORMATIONSKOMPETENZ

Aktualisierung und Neuausrichtung Schulungsprogramm: Im Referat Informationskompetenz wurde 2017 eine Neuausrichtung und Aktualisierung des Präsenz-Schulungsprogramms vorgenommen; eine Konzentration der zentralen Schulungsveranstaltungen – intern wie extern – der UB wie auch personelle Verstärkungen im Referat ermöglichten das Reformvorhaben. Das Programm, das im eigenen Schulungsraum inklusive Rechnerarbeitsplätze für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer angeboten wird, umfasst Schulungen aller Niveaustufen zu den Themenbereichen Recherchekompetenz, Medienzugang, Wissenschaftliches Schreiben und Zitieren sowie die vielfältige Verwendung der Literaturverwaltungsprogramme Citavi 6 und EndnoteX8 mit angeschlossenen Support via OTRS-Ticketsystem zu den vorgenannten Themenkomplexen. Darüber hinaus betreut das IK-Referat seit dem Wintersemester 2017/18 zusätzlich die für die philologischen Bachelor-Studiengänge obligatorische Vorlesungsreihe zu Arbeitstechniken des wissenschaftlichen Recherchierens und baut diese mit einem Schwerpunkt auf E-Learning-Angebote/Open Educational Resources weiter aus. Ergänzt wird das Schulungsangebot durch auf Anfrage spezifisch zugeschnittene Recherche- wie Literaturverwaltungsschulungen für Graduiertenkollegs und Seminare verschiedenster Fachbereiche an der LMU. Einen zweiten Schwerpunktbereich der Informationskompetenz bildete 2017 der Aufbau von jederzeit für alle Nutzerinnen und Nutzer über den UB-Netzauftritt abrufbaren Informationen und Anleitungen zu technischen sowie wissensorganisatorischen Fragen bei der Literaturverwaltungssoftware.



AUSSTELLUNGEN

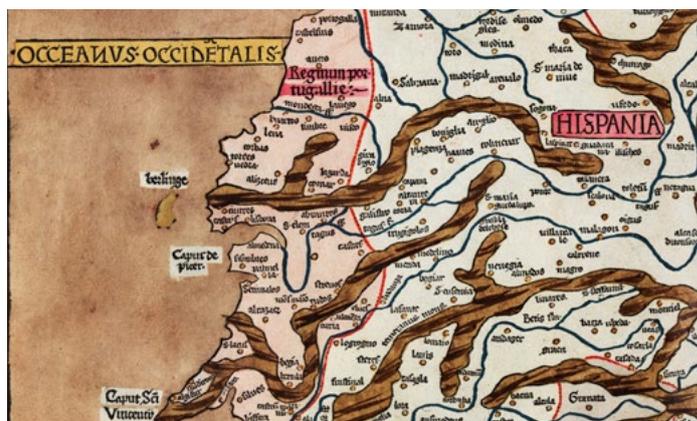




IMÁGENES IBÉRICAS

23.01.2017–07.04.2017

Unter dem Titel **Imágenes ibéricas – Bilder der Iberischen Halbinsel in frühneuzeitlichen Drucken** widmete sich zu Jahresanfang eine Ausstellung den Städten und Landschaften Spaniens und Portugals in der Frühen Neuzeit. Das Spektrum der gezeigten Drucke und einer Handschrift reichte vom ausgehenden 15. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts. Zumeist handelte es sich um herausragende Kartenwerke und Stadtansichten, unter ihnen die Weltchronik von Hartmann Schedel sowie das Städteansichtenbuch des Kölner Theologen Georg Braun und Kupferstechers Frans Hogenberg. Die überwiegende Mehrheit der aus dem Raabestand der Universitätsbibliothek stammenden Folianten ist koloriert.



LUTHERBÜCHER AUS SECHS JAHRHUNDERTEN

24.04.2017–07.07.2017

Bücher von Luther – Bücher über Luther – Bücher gegen Luther: Innerhalb von 500 Jahren hat sich auch in der Münchner Universitätsbibliothek ein vielfältiger Bestand an Lutherbüchern angesammelt. Daraus hat ein Team von Studierenden unter Leitung von PD Dr. Tim Lorentzen als Beitrag der LMU zum Lutherjahr eine Auswahl getroffen, die vor allem konfessionsgeschichtliche und erinnerungspolitische Kontroversen veranschaulichen sollte. So

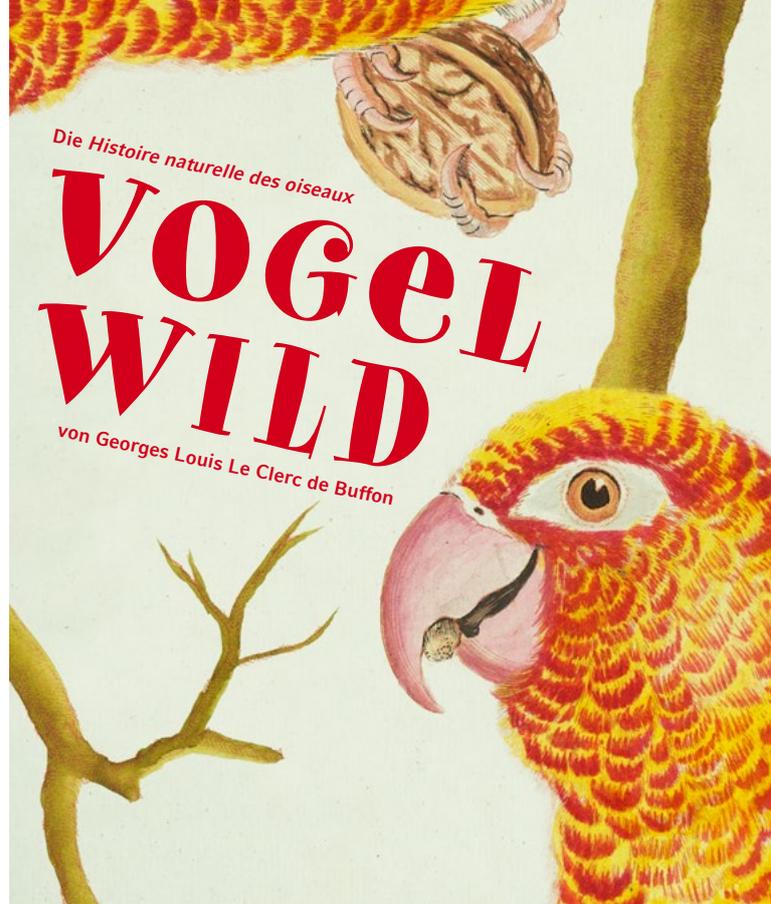
wurden nicht nur reformatorische Flugschriften, Gesangbücher und Bibeldrucke gezeigt, sondern auch gegenreformatorische Attacken auf Luther – und dann wiederum Aufrufe zum Konfessionsfrieden mitten im Dreißigjährigen Krieg; aufklärerische und konservative Auffassungen wurden unmittelbar kontrastiert; dem Nationalhelden des Ersten Weltkriegs waren der fromme Hausvater und der Theologe zur Seite gestellt; seine politische Vereinnahmung im Nationalsozialismus oder in der DDR wurde von jüngeren Autoren wiederum kritisch beleuchtet.



VOGELWILD

10.07.2017–13.10.2017

Mit **Vogelwild – Die Histoire naturelle des oiseaux** von **Georges Louis Le Clerc de Buffon** präsentierte die UB im Sommer die Naturgeschichte der Vögel von Georges Louis Le Clerc, später Comte de Buffon (1707-1788). Das Exemplar aus dem Rarebestand der Universitätsbibliothek München wurde vollständig koloriert. Es stammt ursprünglich aus der Kurpfälzischen Hofbibliothek Mannheim. Beim Übergang Mannheims an Baden 1803 wurden ihre Bestände als Wittelsbachisches Hausgut zum größten Teil nach München gebracht. In den vielen Jahren, in denen die Universitätsbibliothek Ausstellungen präsentierte, gab es eine Premiere: Das von Maximilian Westphal gestaltete Plakat wurde von der Staatlichen Graphischen Sammlung München angefordert und befindet sich nun im Bestand der bedeutendsten Einrichtung dieser Art in Deutschland.



ZIMELIEN

14.10.2017

Eine ebenso einmalige wie überaus kurze Ausstellung war in der Langen Nacht der Münchner Museen zu sehen: Zwölf herausragende **Zimelien**, die in dieser Zusammenstellung noch nie gezeigt wurden, bewunderten an die 500 Besucher zwischen 19.00 Uhr und zwei Uhr nachts. Darunter befanden sich Spitzenstücke wie das Evangeliar Karls des Großen oder die Globussegmentkarte Martin Waldseemüllers.

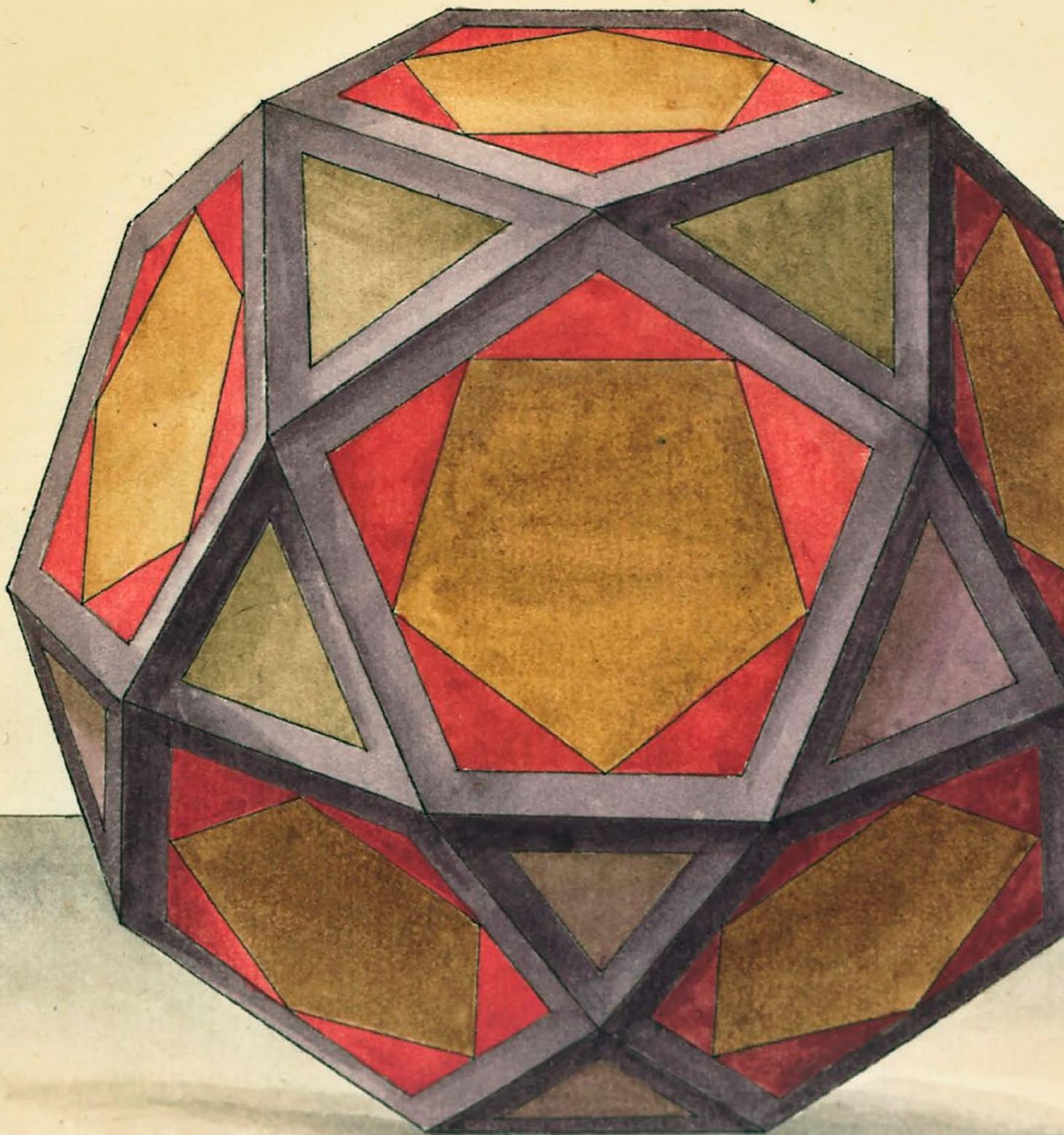
DAS TEUERSTE BUCH DES 17. JAHRHUNDERTS

11.12.2017–23.02.2018

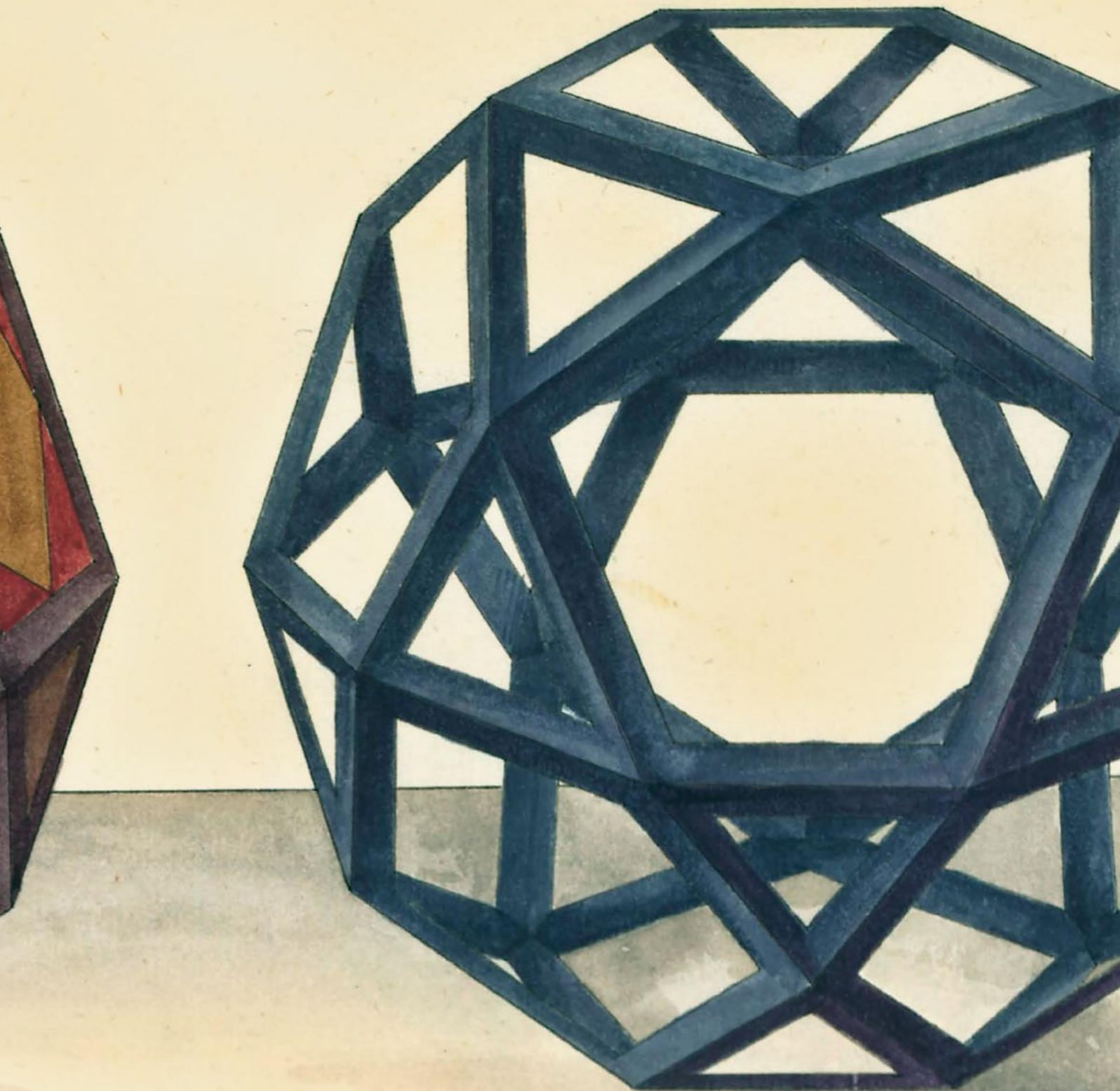
Das teuerste Buch des 17. Jahrhunderts beendete das Ausstellungsjahr. Mit dem **Atlas Maior** schuf Joan Blaeu (1596-1673) auf der Grundlage seiner früheren Karten ein zunächst elfbändiges, 1662 erstmalig erschienenen Kartenwerk mit nahezu 600 Karten und insgesamt 3.000 Seiten lateinischem Text. Dieses ambitionierte Kartenwerk sollte die Vorstufe zu einer Kosmographie sein, die Blaeu aber nie realisierte. Die großformatigen Bände waren auf hochwertigem Papier gedruckt und die Karten mit einer aufwendigen Ornamentik verziert. Wie beim Exemplar der Universitätsbibliothek der LMU München geschehen, konnten auf Wunsch des Käufers die im Original einfarbig gestalteten Karten in Blaeus Werkstatt nachkoloriert werden, was den Wert der einzelnen Bände noch weiter steigerte.

Ausstellungen





ZAHLEN & FAKTEN



Die UB der LMU in Zahlen

DIENSTLEISTUNGEN

Nutzung der Bibliothek	2017	2016
Bibliotheksbesucherinnen und -besucher	2.962.830	3.000.690
Aktive Benutzerinnen und Benutzer	35.407	37.349
Ausleihe (gedruckte Medien)	1.239.382	1.372.643
Zugriffe auf die elektronischen Medien der UB		
Zugriffe auf E-Books	4.731.844	n.a.
Zugriffe auf elektronische Zeitschriften	2.524.533	2.543.523
Zugriffe auf Open Access LMU	2.777.736	2.641.882
Zugriffe auf elektronische Dissertationen der LMU	2.793.543	2.994.828
Zugriffe auf Munich Personal RePEc Archive (MPRA)	3.864.211	3.132.448

Raumangebot	2017	2016
Standorte	15	15
Öffnungstage/Jahr	345	349
Öffnungszeiten/Woche (Zentralbibliothek)	106	106
Benutzerarbeitsplätze	3.050	3.034

Schulungen, Führungen und Veranstaltungen	2017	2016
Schulungen und Führungen	243	314
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	3.814	3.813
Ausstellungen und sonstige Veranstaltungen	8	5

MEDIENANGEBOT

Medienangebot	2017	2016
Medienbestand, gesamt	4.957.175	4.921.698
Lehrbücher	185.238	187.456
Abonnements gedruckter Zeitschriften u. Zeitungen	5.452	5.997
Lizenzen elektronischer Zeitschriften	55.725	54.757
E-Books (Kauf und Lizenz)	66.240	56.100
Fachdatenbanken	507	484
Dokumente Open Access LMU	23.614	20.454
Dokumente Elektronische Dissertationen der LMU	12.965	12.053
Dokumente Munich Personal RePEc Archive (MPRA)	42.016	38.297
Medienzugang/Jahr (Bände)	74.044	92.124

FINANZEN

Finanzen	2017	2016
Gesamtausgaben	22.775.462	17.124.418
Ausgaben für Medien	7.256.971	5.856.382
davon für elektronische Medien	5.049.341	3.192.251
Ausgaben für Personal	10.469.150	10.398.367

PERSONAL

Bibliothekspersonal	2017	2016
Personal laut Stellenplan	163,5	164
Studentische Hilfskräfte	253	235

Publikationen, Vorträge und Gremientätigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

PUBLIKATIONEN

Margaretha Bauer

- Justice for the Enemy? Britische Offiziere als Verteidiger deutscher Kriegsverbrecher 1945–1949. In: Jörg Osterloh, Katharina Rauschenberger (Hrsg.): Der Holocaust. Neue Studien zu Tathergängen, Reaktionen und Aufarbeitungen. Frankfurt, New York (= Jahrbuch 2017 zur Geschichte und Wirkung des Holocaust): Campus Verlag 2017, S. 141–156.
- Kommerzieller Buchverleih in der frühen Bundesrepublik: Auswahl- und Qualitätskriterien des Titelsortiments der Leihbibliothek Siegel in Hof, Berlin. Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt - Universität zu Berlin 2018 (Berliner Handreichungen zur Bibliotheks- und Informationswissenschaft; 427).

Dr. Klaus-Rainer Brintzinger

- Bau ermöglicht Entwicklung. In: Irmgard Siebert u. Dietmar Haubfleisch (Hrsg.), Vom Sinn der Bibliotheken. Festschrift für Hans-Georg Nolte-Fischer. Wiesbaden 2017, S. 75–88.
- Bibliotheksräume – real und digital. 6. Bibliothekskongress, Leipzig 2016, zugleich 105. Deutscher Bibliothekartag (o-bib; 3) [Hrsg. zusammen mit Ulrich Hohoff u. a.]. Münster 2016.
- Mitherausgeber des peer reviewed Open Access Journals „O-bib, Das offene Bibliotheksjournal“.

Dr. Sven Kuttner

- Bibliographie zur jüdischen Geschichte und Kultur im Rhein-Sieg-Kreis. Siegburg u. München 2004–2017. [zusammen mit Claudia Maria Arndt]. (<http://epub.ub.uni-muenchen.de/422/1/WB-RSK-Bibliographie.pdf>)
- „Die Freiheit andererseits bekommt nur dem Charakterlosen nicht.“ Eugen Kogon und der Darmstädter Bibliothekartag 1962. In: Irmgard Siebert u. Dietmar Haubfleisch (Hrsg.), Vom Sinn der Bibliotheken. Festschrift für Hans-Georg Nolte-Fischer. Wiesbaden 2017, S. 235–241.
- Sammlungen an der LMU [Hrsg. zusammen mit Claudia Gruber]. München 2017.
- Volksbibliothekare im Nationalsozialismus. Handlungsspielräume, Kontinuitäten, Deutungsmuster (Wolfenbütteler Schriften zur Geschichte des Buchwesens; 50) [Hrsg. zusammen mit Peter Vodosek]. Wiesbaden 2017.

Kathrin Schwärzel

- Die IFLA in Polen zu Gast: aktuelle Diskussionen um Informationszugang und Informationsgerechtigkeit auf dem 83. Weltkongress in Wrocław. In: o-bib 4, 3 (2017), S. 127–130.
- Talhoff, Oliver: Die Nutzung verwaister und vergriffener Werke im Urheberrecht. Baden-Baden: Nomos, 2016. In: b.i.t.online 20, 5 (2017), S. 431 (Rezension).

VORTRÄGE

Margaretha Bauer

- Britische Offiziere als Verteidiger vor alliierten Militärgerichten, Tagung: Britische Militärjustiz und NS-Verbrechen 1945–1949. Aktuelle Forschungen und Debatten, KZ-Gedenkstätte Neuengamme; International Research and Documentation Centre for War Crimes Trials, Marburg vom 09.02.2017–11.02.2017 in Hamburg

Lena Berg

- „Building new library spaces. The Munich University Library's Philologicum“ im Rahmen der Midyear-Tagung der IFLA Section für Library Buildings and Equipment am 23.02.2017 zum Thema „Storage! The Final Frontier. Options, Best Practices and Collaboration“

Dr. Klaus-Rainer Brintzinger

- Podiumsdiskussion „Wer trägt die überregionalen Informationsinfrastrukturen?“ (106. Deutscher Bibliothekartag 2017, 01.06.2017)
- Von der Bücherbibliothek zur Nutzerbibliothek (33. Österreichischer Bibliothekartag in Linz, 14.09.2017)

Kathrin Schwärzel

- Urheberrecht in Parlaments- und Behördenbibliotheken. (106. Deutscher Bibliothekartag 2017, 01.06.2017)
- Aktuelles aus dem Dienstrecht: Die Dienstrechtsmodernisierung im Land NRW. (106. Deutscher Bibliothekartag 2017, 01.06.2017)

Dr. Thomas Stöber

- Cloud Printing, Buchscanner, bargeldloses Zahlen: Leitlinien für die technische Infrastruktur von Lernräumen. (106. Deutscher Bibliothekartag 2017) (<http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn:nbn:de:0290-opus4-29024>)

Alexander Weiß

- Nachhaltige Veränderungsprozesse durch Design Thinking: Das Intranet als Mittel der Organisationsentwicklung. (106. Deutscher Bibliothekartag 2017, 30.05.2017) (<https://opus4.kobv.de/opus4-bib-info/frontdoor/index/index/docId/3039>)
- Muss ein Bibliothekssystem individualisierbar sein? (17. BVB-Verbundkonferenz 2017, 09.11.2017) (<https://www.bib-bvb.de/documents/10180/5739336/Muss+ein+Bibliothekssystem+individualisierbar+sein/7d9404bc-5ff2-450f-b3ea-b91c465a6a19>)

GREMIENTÄTIGKEIT

Margaretha Bauer

- Redakteurin des Portals Militärgeschichte des Arbeitskreis Militärgeschichte e.V. (AKM) in der Fachredaktion Bücher und Projekte

Lena Berg

- 2. Stellvertretende Vorsitzende des VDB-Landesverbands Bayern

Dr. Klaus-Rainer Brintzinger

- Mitglied des Ausschusses für wissenschaftliche Bibliotheken und Informationssysteme der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG)
- stellvertretender Vorsitzender des VDB – Verein Deutscher Bibliothekarinnen und Bibliothekare Vorstandsmitglied von Bibliothek Information Deutschland (BID)
- stellvertretender Vorsitzender der Sektion 4 – wissenschaftliche Universalbibliotheken im Deutschen Bibliotheksverband (dbv)
- stellvertretendes Mitglied des Berufsbildungsausschusses Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste bei der zuständigen Stelle (Bayerische Staatsbibliothek)

Dr. Verena Kondziella

- Sprecherin der RVK-Expertengruppe Geschichte

Dr. Sven Kuttner

- Vorsitzender des Wolfenbütteler Arbeitskreises für Bibliotheks-, Buch- und Mediengeschichte

Kathrin Schwärzel

- Mitglied der Rechtskommission des Deutschen Bibliotheksverbandes (DBV)
- Mitglied der Kommission für Rechtsfragen des Vereins Deutscher Bibliothekarinnen und Bibliothekare (VDB)
- Dozentin an der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern (Wintersemester 2017/18)

Dr. Andreas Will

- Mitglied der RVK-Expertengruppe Chemie und Pharmazie

Die UB der LMU in den Medien

- Anonym: Kurz notiert. München. Universitätsbibliothek der LMU. In: Bibliotheksforum Bayern, 1/2017, S. 68 (https://www.bibliotheksforum-bayern.de/fileadmin/archiv/2017-1/023-KURZ_NOTIERT.pdf).
- Anonym: Parkscheiben in der Uni-Bibliothek? Gerade in der Klausurenzeit kann es eng in der Bib werden. Gegen Platzblockierung setzen viele Hochschulen auf Parkscheiben. In: Mittelbayerische (Onlineausgabe), 30.01.2017 (<https://www.mittelbayerische.de/uni-nachrichten/parkscheiben-in-der-uni-bibliothek-21984-art1480039.html>).
- Anonym: Philologicum feiert Richtfest. In: Süddeutsche Zeitung, 27.07.2017 (<http://www.sueddeutsche.de/muenchen/schwabing-philologicum-feiert-richtfest-1.3603947>).
- Anonym: „Philologicum stärkt Zukunftsfähigkeit der geisteswissenschaftlichen Fächer“. Wissenschaftsminister Dr. Ludwig Spaenle bei Richtfest für Neubau der Zentralbibliothek für philologische Fächer der LMU. In: Focus Online, 25.07.2017 (https://www.focus.de/regional/muenchen/muenchen-philologicum-staerkt-zukunftsaehigkeit-der-geisteswissenschaftlichen-faecher_id_7395101.html).

Die UB der LMU in den Medien

- Anonym: Spaenle: Philologicum stärkt geisteswissenschaftliche Fächer. In: KNA Landesdienst Bayern, 25.07.2017, S.2.
- Anonym: Uni-Bibliotheken setzen auf Parkscheiben. In: Süddeutsche Zeitung, 30.01.2017, R15 (<http://www.sueddeutsche.de/bayern/hochschule-uni-bibliotheken-setzen-auf-parkscheiben-1.3354933>).
- Bardola, Nicola: Der vernetzte Leser. Jahrestagung der Internationalen Buchwissenschaftlichen Gesellschaft. In: boersenblatt.net, 25.09.2017 (<http://www.boersenblatt.net/1368725/>).
- Deinzer, Gernot: Open-Access-Tage 2016. Am 10. und 11. Oktober 2016 fanden die 10. Open-Access-Tage an der Ludwig-Maximilians-Universität München statt. In: Bibliotheksforum Bayern, 1/2017, S. 28–31 (https://www.bibliotheksforum-bayern.de/fileadmin/archiv/2017-1/011-Open-Access-Tage_2016.pdf).
- Flasskamp, Mathias: Parkscheibenpflicht in der Bibliothek. Studieren in München. In: BR Fernsehen. Abendschau – Der Süden, 13.02.2017 (<https://www.br.de/mediathek/video/studieren-in-muenchen-parkscheibenpflicht-in-der-bibliothek-av:58a19ffbb011ce0011b6f19e>).
- Franz, Antonia; Witzemberger, Benedict: Die Prüfungszeit läuft: Die Auslastung der Münchner Bibliotheken. In: afk M94.5, 31.01.2017.
- Goronja, Daniela: M94.5 Bib Check: Amerikanistik. In: afk M94.5, 08.02.2017 (<http://mediathek.m945.de/?podcast=m94-5-bib-check-amerikanistik>).
- Kleinmann, Anne: M94.5 Bib-Check: Zentralbibliothek. In: afk M94.5, 08.02.2017 (<http://mediathek.m945.de/?podcast=m94-5-bib-check-zentralbibliothek>).
- Kuttner, Sven: Leckerer aus Bayerns ältestem Kochbuch. Serie Bavarikon-Schätze: Das „Buoch von guoter spise“ aus der Zeit um 1350. In: Bayerische Staatszeitung, 10.02.2017, S. 34 (<http://www.bayerische-staatszeitung.de/staatszeitung/unser-bayern/detailansicht-unser-bayern/artikel/leckerer-aus-bayerns-aeltestem-kochbuch.html>).
- Mader, Fabian; Steiner, Claudia: Pauken mit der Parkscheibe. Gedränge in Bayerns Unibibliotheken. In: <http://www.br.de/nachrichten>, Bayerischer Rundfunk, 04.02.2017.
- Mader, Fabian; Steiner, Claudia: Pauken mit der Parkscheibe. Gedränge in Bayerns Unibibliotheken. In: Bayerischer Rundfunk: Bayern 2, 04.02.2017.
- Mader, Fabian: Parkuhren in der Uni-Bibliothek. In: B5 aktuell - Das Campusmagazin [Beitrag auch in: Bayern 2. Bayernchronik. Bayern mal anders, 04.02.17], Bayerischer Rundfunk, 12.02.2017 (<https://www.br.de/mediathek/podcast/podcasts/das-campusmagazin/archiv/634>).
- Mader, Fabian: Parkscheiben in bayerischen Uni-Bibliotheken. In: Bayern 2. Bayernchronik. Bayern mal anders [B5 aktuell – Das Campusmagazin, 12.02.17], Bayerischer Rundfunk, 04.02.2017
- Römer, Jörg: Auktion gestoppt: Krimi um 500 Jahre alte Karte. In: Spiegel Online, 14.12.2017 (<http://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/martin-waldseemueeller-legendaere-weltkarte-unterfaelschungsverdacht-a-1182804.html>).
- Schurer, Laura: Wissen für alle. Sebastian Waic, 24, will hochwertige BWL-Abschlussarbeiten, die bisher in den Ablagen der Unis landen, publik machen. In: Süddeutsche Zeitung, 27.02.2017, R6 (<http://www.sueddeutsche.de/muenchen/projekt-wissen-fuer-alle-1.3395943>).
- Thaler, Katharina: M94.5 Bib-Check: Historicum. In: afk M94.5, 08.02.2017 (<http://mediathek.m945.de/?podcast=m94-5-bib-check-historicum>).
- Voges, Regina: Lust am Erdgewühl. Einblicke in die Frühzeit der grünen Industrie: Schon immer musste der Gartenamateur den modernsten Rasenmäher haben. In: Stuttgarter Zeitung, 18.03.2017, w10. Darin Abdruck eines Titelsblatts des „Allgemeinen Deutschen Garten-Magazins“ aus Bestand der UB.
- Weber, Antje: Lebensspuren im Totholz. Wie sieht die Zukunft des Lesens aus? Eine Podiumsdiskussion wirft bei einer Tagung im Literaturhaus bange Fragen auf. In: Süddeutsche Zeitung, 23.09.2017, R18 (<http://www.sueddeutsche.de/kultur/tagung-lebensspuren-im-totholz-1.3678959>).
- Witzemberger, Benedict: Platzfinder-App. So voll ist Deine Bib. In: afk M94.5, 31.01.2017 (http://www.m945.de/politik/so_voll_ist_deine_bib.html).
- Wölfl, Toni: Erst essen, dann studieren. Die Raumnot in den Hochschul-Bibliotheken ist so groß, dass die LMU nun die Mensa zum Lernen öffnet. Noch ist das ein Geheimtipp, aber das wird nicht so bleiben. In anderen Sälen tobt ein Kampf um die Plätze. In: Süddeutsche Zeitung, 08.02.2017, S. 35.
- Wölfl, Toni: Platznot in der Bibliothek: LMU öffnet Mensa zum Lernen. In: Süddeutsche Zeitung (Online Ausgabe), 08.02.2017 (<http://www.sueddeutsche.de/muenchen/universitaet-platznot-in-der-bibliothek-lmu-oeffnet-mensa-zum-lernen-1.3368094>).

Organigramm



Stand: Juli 2017

Standorte der Universitätsbibliothek

ZENTRALBIBLIOTHEK

Geschwister-Scholl-Platz 1
80539 München

ZENTRALE LEHRBUCHSAMMLUNG

Leopoldstraße 13
80802 München

FACHBIBLIOTHEK BIOLOGIE UND BIOMEDIZIN

Großhaderner Straße 4 und 9
82152 Planegg-Martinsried

FACHBIBLIOTHEK CHEMIE UND PHARMAZIE

Butenandtstraße 5–13
81377 München

FACHBIBLIOTHEK ENGLISCHER GARTEN

Oettingenstraße 67
80538 München

FACHBIBLIOTHEK GEOWISSENSCHAFTEN

Luisenstraße 37
80333 München

FACHBIBLIOTHEK GERMANISTIK UND KOMPARATISTIK

Schellingstraße 3
80799 München

FACHBIBLIOTHEK HISTORICUM

Schellingstraße 12
80799 München

FACHBIBLIOTHEK KUNSTWISSENSCHAFTEN

Zentnerstraße 31
80798 München

FACHBIBLIOTHEK MATHEMATIK UND PHYSIK

Theresienstraße 37
80333 München

FACHBIBLIOTHEK MEDIZINISCHE LESEHALLE

Beethovenplatz 1
80336 München

FACHBIBLIOTHEK PSYCHOLOGIE, PÄDAGOGIK UND SOZIOLOGIE

Leopoldstraße 13
80802 München

FACHBIBLIOTHEK THEOLOGIE UND PHILOSOPHIE

Geschwister-Scholl-Platz 1
80539 München

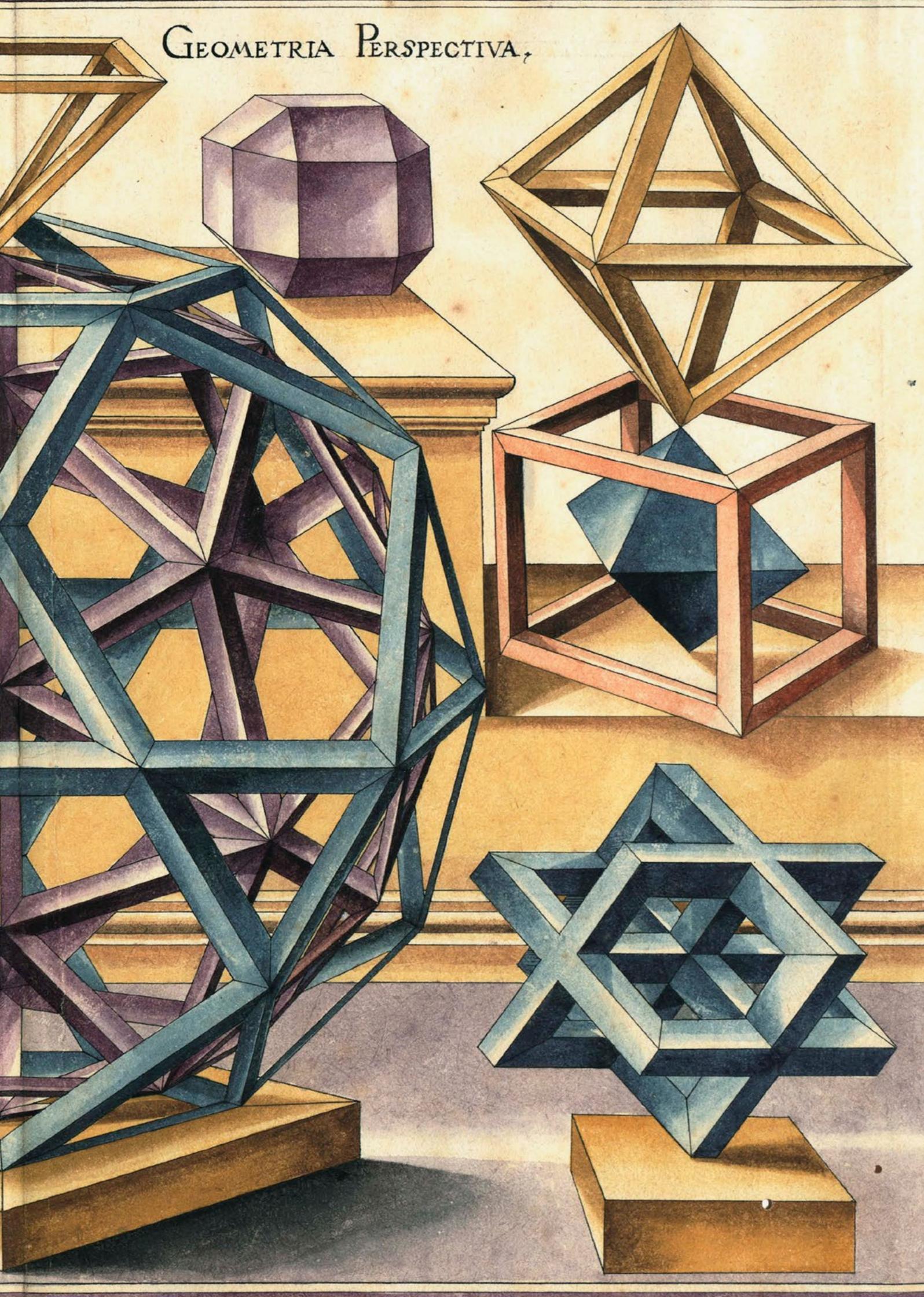
FACHBIBLIOTHEK TIERMEDIZIN

Königinstraße 10
80539 München

FACHBIBLIOTHEK WIRTSCHAFTS- WISSENSCHAFTEN UND STATISTIK

Ludwigstraße 28
80539 München

GEOMETRIA PERSPECTIVA.



Ludwig-Maximilians-Universität München
Universitätsbibliothek
Geschwister-Scholl-Platz 1
80539 München
www.ub.uni-muenchen.de